

12/21

# ZWPP SPEZIAL

## Aufstiegsfortbildung

PAss · ZMP · DH

Jetzt online: Kursprogramm 2022

[www.praxisdienste.de](http://www.praxisdienste.de)



Online/Präsenz-  
Kombinationskurse  
mit wenig  
Praxisausfall!

## Prophylaxe

# S3-Leitlinie bestätigt Prophylaxe-Nutzen von Mund- spülungen\* mit ätherischen Ölen<sup>1</sup>

So wirkt LISTERINE® mit der einzigartigen  
Kombination der ätherischen Öle:



Die ätherischen Öle  
wirken antibakteriell,  
dringen tief in den  
Biofilm ein und lösen  
seine Struktur.

Der Biofilm wird so gelockert,  
leichter entfernbar und die  
Neubildung verlangsamt.

Speziell für die  
Langzeitanwendung  
geeignet.<sup>1</sup>

\* Zusätzlich zur mechanischen Reinigung mit großen Effekten auf Plaque- und Gingivitiswerte  
\*\* Die ätherischen Öle von Listerine® kommen auch in diesen Pflanzen vor.

## LISTERINE®

Für jeden – jeden Tag<sup>\*\*\*</sup>

\*\*\* je nach Sorte ab 6 bzw. ab 12 Jahren.  
1 DG Paro, DGZMK, S3-Leitlinie, AWMF-Reg.-Nr.: 083-016. Stand: Nov. 2018.



## GRATIS Newsletter mit Servicematerialien & Produktmustern

Hier informieren!  
[www.listerineprofessional.de](http://www.listerineprofessional.de)



# Prophylaxe: Sensibilisierung beginnt bei den Eltern

**Dr. Anke Welly**

*Zahnärztin in eigener Praxis in Neukloster  
Mitglied des neu gewählten Vorstandes der Zahnärztekammer  
Mecklenburg-Vorpommern, Aufgabenbereiche: Zahnärztliche  
Berufsausübung/Beruflicher Nachwuchs*



© Dr. Anke Welly

Dr. Anke Welly  
[Infos zur Autorin]

Das Gesundheitsbewusstsein unserer Patienten und in diesem Zusammenhang das Bewusstsein für eine entsprechend gute Mundhygiene ist erfreulicherweise in den letzten Jahren stetig gestiegen. Das ist ein großer Erfolg!

Diese Erkenntnis und die steigende Zunahme der Inanspruchnahme von professioneller Prophylaxe und Präventionsmaßnahmen zeugen von einer zunehmenden Compliance der Patienten, welche die erforderliche häusliche Mitarbeit erst ermöglichen. Natürlich werden noch nicht alle Patientengruppen vollumfänglich erreicht. Hier braucht es ein besonderes Engagement und intensive Aufklärung des einzelnen Patienten unsererseits.

Die seit Juli dieses Jahres überarbeitete PAR-Richtlinie kann hier als Chance gesehen werden, denn sie räumt der „sprechenden Zahnmedizin“ einen neuen, wichtigen Stellenwert ein. Über die eigentliche parodontale Therapie hinaus wurde die Nachsorge in Form der unterstützenden Parodontitis-therapie (UPT) als fester Bestandteil in die ganzheitliche Therapie integriert. Dadurch ist der Patient über einen längeren Zeitraum an regelmäßige Praxisbesuche gebunden. Sodass die Mitarbeit gesteigert und ein Bewusstsein für gute Mundhygiene geschaffen wird. Gerade für die Behandlung der chronischen Parodontitis ist dies von großer Bedeutung – insbesondere für Patienten mit motorischen Einschränkungen.

In den neuen Richtlinien wird bewusst detailliert auf Allgemeinerkrankungen und Risikofaktoren eingegangen, sodass individuell die Frequenz der durchzuführenden UPT ermittelt wird.

So werden auch Patientengruppen berücksichtigt, welche einer höheren Rezidivrate unterliegen.

Ein besonderes Augenmerk richte ich in meiner Praxis jedoch auf die kleinsten Patienten. Die Erstuntersuchung, Aufklärung und dabei vor allem der Abbau von Ängsten und Vorurteilen muss so früh wie möglich erfolgen, um die heranwachsenden Patienten an eine richtige Mundhygiene heranzuführen und vor allem Schmerzen und spätere umfangreiche Sanierungen infolge von schlechter Mundhygiene zu vermeiden. Bei der Prävention und Prophylaxe der Kleinsten geht es aus meiner Sicht vorrangig um die Sensibilisierung der Eltern. Sie müssen die entsprechenden Kenntnisse erlangen, um ihre Kinder regelmäßig zur Prophylaxe vorzustellen und die richtige Mundhygiene im Alltag umzusetzen. Mein Ziel ist es, bei Kindern und Erwachsenen präventiv zu agieren.

81 Prozent der 12-jährigen Kinder sind heute kariesfrei. Die Zahl der kariesfreien Gebisse hat sich in den Jahren von 1997 bis 2014 verdoppelt. Die schweren Parodontalerkrankungen haben sich bei den jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) von 1997 bis 2014 halbiert. Dennoch haben Angehörige der verschiedenen Sozialschichten weiterhin eine sehr unterschiedliche Karieserfahrung. Die Kariespolarisation (Schieflage der Kariesverteilung) zeigt, dass das Drittel mit der höchsten Karieserfahrung dreimal mehr erkrankte Zähne aufweist (1,4 DMF-Zähne, Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie – DMS V).

Letztlich zeigen diese Zahlen: Mit Prophylaxe und Prävention in der Zahnmedizin lässt sich heute und in der Zukunft viel erreichen!

# Professionelle Tipps zur häuslichen Zahnpflege – Fokus: (Hand-)Zahnbürste

„Gemeinsam für eine nachhaltige Mundgesundheit, gemeinsam mit unseren Patient\*innen“ – unter diesem Motto möchte sich die Community des Verbands Deutscher Dentalhygieniker (VDDH) für die häusliche und professionelle Prävention einsetzen, bestimmte Basics öffentlich kundtun, um so die Motivation, Adhärenz und das individuelle (Mund-)Gesundheitsbewusstsein zu fördern. Die folgenden Tipps sollen den Arbeitsalltag der Dentalhygieniker\*innen (DHs) vereinfachen und unterstützen.

Christin Damann



Zur Basis der Zahnpflege zählen Zahnbürste und Zahnpasta. Ähnlich wie beim Händewaschen mit Wasser und Seife, greifen wir auch hier auf reinigende Substanzen, bestimmte Zusatzstoffe, mechanische Grundprinzipien oder andere Hilfsmittel zurück. „Bei der Bandbreite an Prophylaxehilfsmitteln stellt sich auch vonseiten unserer Patient\*innen häufig die Frage, welche Zahnbürste denn nun für sie am besten geeignet ist“, weiß Dentalhygienikerin (DH) Christin Damann, Vizepräsidentin des Berufsverbands Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V. (BDDH). „Dieser Frage gehen wir mit einigen Kolleginnen aus unserem Netzwerk nach.“ In folgenden Statements sollen hilfreiche Tipps aus der Praxis für die Praxis Hilfestellungen für die Patientenberatung im Berufsalltag geben. „Die perfekte Zahnbürste für jedermann gibt es nicht“, so Damann weiter, „eine Empfehlung sollte daher immer auf die individuellen Handlungsmöglichkeiten unserer Patient\*innen angepasst sein.“

Branka Kapetanovic



**Branka Kapetanovic (DH, VDDH-Mitglied)**  
*Jede\*r Patient\*in ist individuell zu betrachten. Es ist von hoher Bedeutung, eine adäquate, tägliche und systematische Mundhygiene anzustreben. Situationsbedingte, angemessene häusliche Hilfsmittel wie Zahnbürste, Zahnpasta, Interdentalraumpflegemittel oder Mundspüllösungen sollten auch auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patient\*innen abgestimmt werden. Unsere Patient\*innen sind Teil des Konzeptes und Teams sowie als wichtigste Partner aktiv in Präventionsstrategien einzubeziehen.*

Nicole Einemann



Manuela Cordes



**Nicole Einemann und Manuela Cordes von „Dentalhygiene 10.0“ (Dentalhygienikerinnen, organisiert im BDDH Netzwerk)**

*Die Wahl der richtigen Zahnbürste: Was auf den ersten Blick ganz leicht erscheint, kann im Detail zur Wissenschaft werden. Daher ist es unsere Aufgabe, angepasst an die individuelle Mundsituation, die ideale Zahnbürste zu empfehlen. Beim Kauf entscheidet nicht nur die Größe des Bürstenkopfes, ein ergonomisch geformter Griff oder ein Borstenfeld, das mit weichen Filamenten bestückt ist, sondern auch die Art und Weise, wie diese Filamente (Borsten) angeordnet sind.*

*All das sind Kriterien, die in unsere Entscheidung zur Wahl der idealen Zahnbürste einfließen. Eine individuelle Beratung und Kommunikation bei der Auswahl geeigneter Mundpflegeartikel sind wichtige Bestandteile in der Präventionsstunde.*

Birgit Mandel



**(DH. VDDH-Mitglied)**

Bezugnehmend auf das Zahnpflegethe Medium „Zahnbürste“ können wir auf manuelle (Handzahnbürsten) und maschinell betriebene (elektrische Zahnbürsten) zurückgreifen. Ein professionelles Zahnflegetraining in der Zahnarztpraxis mit Einbindung der häuslich zum Einsatz kommenden Hilfsmittel ist mindestens alle sechs Monate angezeigt. Bei der Empfehlung einer Handzahnbürste ist mir persönlich zusätzlich die Haltung bei der Anwendung sehr wichtig. Mein Anwendertipp lautet hier „atraumatische Zahnpflege im Federhaltergriff“. Auch ein dazugehöriges praxisinternes Recall-System zur kontinuierlichen (Re-)Motivation ist unabdingbar für eine optimale Mundhygiene. Individuell kann dann immer wieder neu entschieden werden, was zukünftig Anwendung findet und welche Zahnpflegete utensilien ersetzt oder ausgetauscht werden.

Cindy Blessinger



**(DH. VDDH-Mitglied)**

Bei der Empfehlung einer Handzahnbürste stehen grundsätzlich unsere Patient\*innen und ihre dazugehörigen motorischen Fähigkeiten im Fokus. Allgemein lässt sich hier formulieren, dass die Größe des Bürstenkopfs sowie die Beschaffenheit des Bürstenfelds altersentsprechend (z.B. für Babys, Kinder, Erwachsene etc.) gewählt werden sollte. Der Einsatz von geeigneten Plaquerevelatoren im häuslichen und professionellen Bereich kann zusätzlich hilfreich sein.

Nancy Djelassi



**(DH. VDDH-Vorstand, München)**

Auch das individuelle Einsatzgebiet (beispielsweise bei Patient\*innen mit geringer Mundöffnung, vorhandenem Würgereiz, bestehender Übelkeit in der Schwangerschaft) spielt bei der Auswahl der Zahnbürste eine tragende Rolle. Bei den bestimmten Patientengruppen könnten eine Kurzkopfhandzahnbürste (maximale Bürstenkopflänge ca. 1,5-2,5cm) oder alternativ eine elektrische Zahnbürste mit kleinem Kopf eine gute Alternative darstellen.

ANZEIGE



# GUM® PAROEX® 0,06% CHX

Zur täglichen Pflege von gereiztem Zahnfleisch



0,06% CHX

## Zahnpaste und Mundspülung

- ✓ Antibakterielle Inhaltsstoffe (CHX und CPC) zum Schutz vor Zahnfleischentzündungen.
- ✓ Mit Vitamin E, Aloe Vera und Provitamin B5 zur Revitalisierung des Zahnfleisches.
- ✓ Angenehm frischer Geschmack.

[professional.SunstarGUM.com/de](http://professional.SunstarGUM.com/de)

Anne Bastek



**(DH, VDDH-Vorstandsmitglied)**

Ein weiches Borstenfeld kann nach operativen Eingriffen in der Mundhöhle, bei vorhandenen Entzündungen, beim Vorliegen von Zahnfleischbluten, bei schmerzhaften Veränderungen der Mundschleimhaut, überempfindlichen Zahnflächen oder zur atraumatischen Zahnfleischmassage hilfreich sein. Es ist unabdingbar, auch die Hände unserer Patient\*innen etwas genauer im Fokus zu haben, denn mit diesen körpereigenen Hilfsmitteln wird unter anderem die häusliche Mundpflege umgesetzt. In den meisten Fällen haben daher auch die Hände und Finger einen essenziellen Einfluss auf das individuelle Zahnpflegertitual, nötige Equipment oder dazugehörige Ergebnis. Bei älteren Patient\*innen mit Erkrankungen der Knochen, dem Vorhandensein einer rheumatischen Arthritis oder Gicht, können beispielsweise Griffverstärkungen (aus weichem nachgiebigem Material) Abhilfe schaffen. Fällt unsere Empfehlung auf eine elektrische Zahnbürste, setzen wir diese grundlegend und professionell gewählt gemäß ihrer Funktion, Anwendung, Wirkweise und auch individuell auf unsere Patient\*innen bezogen ein. Hierbei ist die Tell-Show-Do-Methode, verknüpft mit einer exemplarischen Anwendung in der Mundhöhle, ratsam.

Sabrina Dogan



**(DH, VDDH-Vorstandsmitglied)**

Es gibt zwei große Gruppen der elektrischen Zahnbürsten, die von Patientenseite auch weitestgehend und oft selbstständig gewählt sowie fokussiert werden: Elektrische Zahnbürsten, die rotierend-osszillierende Bewegungen umsetzen, oder Schallzahnbürsten, bei denen eine Schwingbewegung zur Reinigung der Zähne beiträgt. Abhängig vom gewählten Modell ist der Anstellwinkel beim Bearbeiten der Zahnoberflächen essenziell. Auch hierbei empfiehlt sich immer eine Demonstration intraoral. Bei Patient\*innen mit vorhandenen Rezessionen, keilförmigen Defekten oder empfindlichen Zahnflächen kann eine elektrische Zahnbürste, welche den Anpressdruck (beispielsweise mittels Ampelsystem grün/rot oder einer anderen Andruckkontrolle) visualisiert, sinnvoll sein. Es stehen diverse Aufsteckbürsten, zusätzliche Motivations-Tools, Reise-/Transportboxen, Ladegeräte, Adapter und eine große Auswahl an technischem Zusatz-Equipment zur Verfügung. Auch hierzu erhalten wir häufig gezielte Rückfragen von Patientenseite und können mit unserem Know-how unterstützen, punkten und positiv mitwirken.

Fazit

Mit diesen Impressionen aus dem Praxisalltag der Prophylaxefachkräfte, wünsche wir Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Motivation und Beratung Ihrer Patient\*innen. Wir hoffen, Sie können einige Tipps und Kniffe dazu nutzen, die professionellen und häuslichen Prophylaxemaßnahmen effektiv zu gestalten, um die positiven Ergebnisse der Präventionsitzung und der unterstützenden Parodontitistherapie langfristig zu erhalten.

**KONTAKT**

**Verband Deutscher Dentalhygieniker**  
 info@verband-deutscher-dentalhygieniker.de  
 www.verband-deutscher-dentalhygieniker.de

Nicole Einemann  
 [Infos zur Autorin]



Anne Bastek  
 [Infos zur Autorin]



Sabrina Dogan  
 [Infos zur Autorin]



**PHILIPS**

**ZOOM!**

## **Professionelle Zahnaufhellung**

Zaubern Sie Ihren Patienten ein natürlich weißes Lächeln

**Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen und individuellen Termin auf [www.philips.com/dentalshop](http://www.philips.com/dentalshop) und lassen Sie sich von einer geschulten Außendienst-Fachkraft die Philips Zoom-Technologie eindrucksvoll live vorführen.**

innovation  you

# Individual Prophy Cycle: Prävention orientiert am Patientenfall

Literatur



Es ist bekannt, dass ein zum Teil bidirektionaler Zusammenhang von Mund- und Allgemeingesundheit besteht.<sup>1-4</sup> Daher reichen eine rein reaktive Prävention sowie eine isolierte Betrachtung der oralen Situation eines Patienten nicht aus. Allgemeingesundheitliche Parameter, die einen Einfluss auf die Mundgesundheit haben, müssen in der Therapieplanung Eingang finden, um die orale Gesundheit und die Lebensqualität der Patienten zu unterstützen<sup>5-7</sup> und dem Behandler Planungssicherheit zu geben. Welches Präventionskonzept dem Zusammenhang optimal gerecht wird, erläutert der vorliegende Fachbeitrag.

**Autorinnen: Dr. Romana Krapf und Mag. Biol. Karin Stefanon**

Um eine Neuentstehung und Progression oraler Erkrankungen zu verhindern sowie systematische Komplikationen zu vermeiden, wird anhand eines individuellen Risiko- und Bedarfsprofils ein fallorientiertes Patientenprofil ermittelt und eine individualisierte Behandlungsempfehlung abgeleitet.<sup>9-11</sup> Diese individualisierte Fallorientierung und die Loslösung von Produkten erlaubt die Anwendung des Individual Prophy Cycle (IPC) als Präventionskonzept – risiko- und bedarfsorientiert (Abb. 1).

## Allgemeingesundheit

Anamnese und Befunde

## Mundgesundheit

Anamnese und Befunde

### Risikofaktoren

Systemische Erkrankungen

Medikation

Lebensgewohnheiten

**Erkrankungs- und Komplikationsrisiko**

Risikoprofil

Bedarfsprofil

**Fallorientiertes Patientenprofil**

### Bedarfsfaktoren

Versorgungen

Orale Erkrankungen

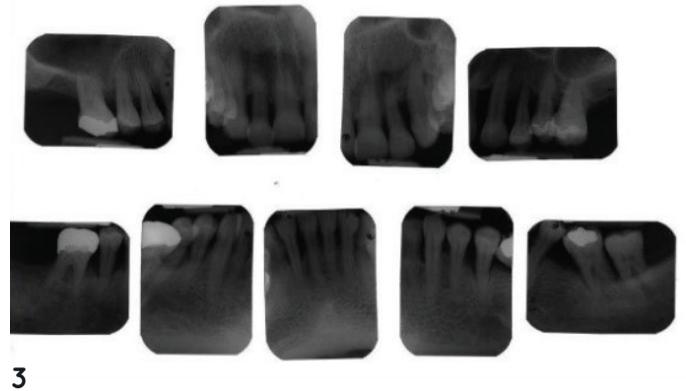
Aktuelle Befunde

**Entstehungs- und Progressionsrisiko**



**Abb. 1:** Anamnese und Befunde des Patienten bestimmen das Behandlungsvorgehen.

© D. Ziebolz/G. Schmalz, W&H



**Abb. 2:** Frontalansicht mit freiliegenden Wurzeloberflächen und Attachmentverlust.

**Abb. 3:** Die Röntgenaufnahmen zeigen den Knochenabbau.

© D. Ziebolz/G. Schmalz, W&H

## Fall: Gesunde Patientin mit parodontaler Vorerkrankung

Die 59-jährige Patientin hat eine parodontale Vorerkrankung mit Zahn- und Attachmentverlust (Abb. 2). Es zeigen sich stabile parodontale Verhältnisse ohne aktive kariöse Läsionen. Bei der Vorstellung befindet sich die Patientin in der Erhaltungstherapie nach erfolgter PA-Therapie. Die allgemeine Anamnese ergibt keine Risikofaktoren, die ein erhöhtes Erkrankungs- oder Komplikationsrisiko erkennen lassen. Ihre Lebensgewohnheiten unterstützen eine gute Mundgesundheit. Die vorhandenen konservierenden und prothetischen Versorgungen sind in suffizientem Zustand. Die Nutzung mehrerer Fluoridquellen in der Zahnpflege und der normale Speichelfluss deuten auf ein niedriges Kariesrisiko hin. Die Patientin hat eine derzeit stabile Parodontitis (Stadium IV, Grad C). Basierend auf den klinischen Ergebnissen (Abb. 4) sind Progressions- und Entstehungsrisiko als moderat bis hoch zu bewerten. Stadium IV ist gleichbedeutend mit einer schweren Parodontitis, Grad C beschreibt eine rasche Progressionsrate.<sup>5,12</sup> Feststellbar sind ein Zahnfleischrückgang mit entsprechendem Knochenabbau, Furkationsbefall und lokalisierten Sondierungstiefen  $\geq 3,5$  mm (Abb. 3 und 4).

ANZEIGE



Bei Ihrer Arbeit kommt es auf jedes Detail an – bei der Zahnpflege Ihrer Patienten ebenso. Empfehlen Sie deshalb TePe Interdentalbürsten: gemeinsam mit Zahnmedizinern entwickelt und durchdacht bis ins Detail für ein optimales Reinigungsergebnis.

TePe – für zufriedene Patienten. Und für Zahnärzte, die zufrieden mit ihren Patienten sind.

- ummantelter Edelstahl Draht mit abgerundetem Ende für eine sichere Handhabung
- zylindrische Bürsten für eine effektive Reinigung
- 9 farbkodierte Größen, für jeden Zwischenraum
- Griff, Schutzkappe und Verpackung sind nachhaltig hergestellt

Weil es auf jedes  
Detail ankommt

~80%  
weniger CO<sub>2</sub>

Made in  
Sweden

TePe®

## Fazit zum Fall

- Es liegen keine allgemeinen anamnestischen Risikofaktoren vor, die eine besondere Adaptation des Prophylaxeablaufs innerhalb des IPC notwendig machen.
- Befunde und Anamnese sind in jeder Sitzung unabdingbar. Auf dieser Basis werden individuelle Therapiekonzepte entwickelt, Therapieerfolge überwacht und therapeutische Maßnahmen begründet.
- Eine bedarfsgerechte Erhaltungstherapie ist zwingend erforderlich. Augenmerk sollte auf die tieferen (Rest-) Taschen, Furkationen, Zahnzwischenräume und das Wurzelkariesrisiko gelegt werden.
- Das Mundhygieneverhalten der Patientin ist gut. Commitment und Compliance werden weiter bestärkt.
- Ziel ist es, den Status quo zu erhalten und ein Rezidiv zu vermeiden. Ein engmaschiges Nachsorgeintervall ist empfehlenswert.

**Abb. 5:** Bedarfsgerechte Methodenwahl. Zum Beispiel subgingivales Pulverstrahlen mit flexibler Spezialspitze und Pulver auf Glycin-Basis (Proxeo Aura mit Perio-Spitze, W&H).

**Abb. 6:** Zur Entfernung mineralisierter Beläge dienen Ultraschallschaler Tigon+ mit 1P-Spitze, W&H). **Abb. 7:** Rotierendes Polieren (Proxeo Cordless, W&H).

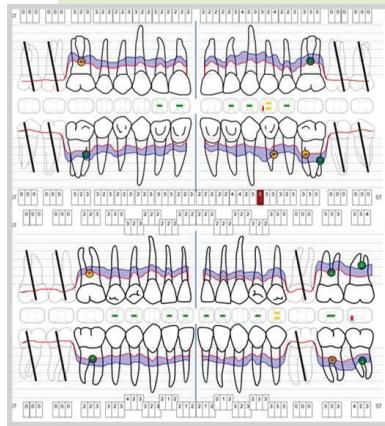
Fotos: © R. Krapf

## INFO

### Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Dres. Krapf

Kaiser-Karl-Straße 22  
89264 Weißenhorn



### Anamnese und Befund

Da die Patientin keine allgemeingesundheitlichen Risikofaktoren hat, ist der aus der Mundgesundheit ermittelte Bedarf maßgebend. Die Befundaufnahme ist unabdingbar. Einmal jährlich ist ein ausführlicher Parodontalstatus erforderlich (Abb. 4). So kann auf eine mögliche Progression der parodontalen Vorerkrankung reagiert werden. Das Wurzelkariesrisiko muss unbedingt berücksichtigt werden.

4



### Motivation und Instruktion

Die Patientin zeigt ein gutes Mundhygieneverhalten und wird in ihrem Mundhygiene- und Ernährungsverhalten bestärkt. Dadurch liefert sie einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Status quo.



### Biofilmmanagement

Das Biofilmmanagement ist unerlässlich zur Vorbeugung einer Erkrankungsprogression.<sup>13</sup> Die Wahl der Instrumente ist aus allgemeingesundheitlicher Sicht nicht eingeschränkt und erfolgt bedarfsgerecht. Beim Pulverstrahlen ist auf das richtige Pulver zu achten. Parodontale Taschen und freiliegende Wurzeloberflächen sind mit niedrigabrasiven Pulvern und tiefere Taschen mit passenden Parospitzen (Abb. 5) zu reinigen. Für mineralisierte Beläge sind Hand- oder Schall-/Ultraschallinstrumente<sup>14</sup> (Abb. 6) indiziert. Durch selektives Polieren (Abb. 7) erfolgt eine Glättung weniger sensibler Bereiche, um die bakterielle Wiederanhaftung zu reduzieren.<sup>15</sup>

### Bedarfsgerechte Methodenwahl bei der Instrumentierung



### Motivation und Instruktion

Als adjuvante Maßnahme empfiehlt sich eine Fluoridierung zur Kariesprävention.<sup>16</sup> Fluorid unterstützt ebenfalls bei der Minderung von Sensibilitäten.<sup>17</sup>



### Nachsorgeintervall

Für die Planung der Nachsorgeintervalle ist die parodontale Situation und das Wurzelkariesrisiko ausschlaggebend.<sup>18</sup> Es empfiehlt sich eine drei- bis viermal jährliche bedarfsgerechte Therapiesitzung. Dieses Intervall wird bei Veränderungen angepasst, um eine Über- oder Unterversorgung zu vermeiden.<sup>19,20</sup> Eine sofortige Terminvergabe ist sinnvoll für Praxis und Patient.

Optimale Mundpflege durch die kontrollierte Freisetzung von **aktivem SAUERSTOFF!**

**blue<sup>m</sup>**  
oxygen based oral science



**Mundpflege**



**Diabetes**



**Schwangerschaft**



**Implantatpflege**

vor...  
während...  
und nach einer  
**CHEMOTHERAPIE!**



**Kariesschutz**

## Die Lösung...



[www.bluem-care.de](http://www.bluem-care.de)

...für viele **PROBLEME!**



Erhalt des **bakteriellen Gleichgewichts** der Mundflora



**optimale Reinigung**



**Parodontitis**



**Pemphigus vulgaris**



**Aphthen**



**Periimplantitis**



**Herpes labialis**



**Gingivitis**

# Bestmögliche Mundgesundheit durch individuelle Prophylaxekonzepte

Prophylaxe sollte heutzutage ein zentrales Element einer jeden Zahnarztpraxis sein. Das gestiegene Gesundheits- und Ästhetikbewusstsein steigert die Nachfrage nach Prophylaxekonzepten und erhöht auch die Akzeptanz gegenüber der Prophylaxebehandlungen. Der folgende Artikel gibt Tipps für die Umsetzung eines erfolgreichen Prophylaxekonzeptes in der Praxis.

Autorin: Annette Brockmann

Sunstar  
[Infos zum Unternehmen]



Abb. 1:  
Mundhygieneprodukte  
der Serie GUM.

Wer die Prophylaxe erfolgreich in das eigene Praxiskonzept integrieren möchte, benötigt neben einer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung dieses Leistungsbereichs, geeigneten Räumlichkeiten und geeignetem Fachpersonal vor allem die richtigen „Zutaten“ zur Umsetzung. Je besser die Mitarbeitenden aus- und fortgebildet sind, desto zeitökonomischer kann die Prophylaxe durchgeführt werden und desto größer sind die Erfolge für Patient\*innen und die Praxis. Dieses Leistungsangebot bietet gute „Cross Selling“-Ansätze, da gerade Prophylaxepatient\*innen aufgrund des Recall-Systems öfter in die Praxis kommen und häufiger untersucht werden. Zeigen sich dabei zahnmedizinische Defekte oder gibt es individuelle Wünsche, wird die nötige Behandlung höchstwahrscheinlich vor Ort in Anspruch genommen.

Neben der Frage, welches Patienten Klientel die Praxis mit ihrem Prophylaxeangebot erreichen möchte, ist auch entscheidend, welche Leistungen im Rahmen der Prävention angeboten werden sollen. Umfassende Leistungen anzubieten, heißt, auf individuell unterschiedliche Behandlungen mit vielen unterschiedli-

chen Materialien und auch Instrumenten und Geräten vorbereitet zu sein. Um ein Prophylaxekonzept effektiv zu integrieren, sollte daher schon die Planung möglichst patientenorientiert sein. Hilfreich ist eine Orientierung auf dem Markt, die Abwägung der Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Behandlungsgeräte, welche Materialien vorzugsweise Anwendung finden sollen, ob für Patient\*innen spezielle Informationsflyer erstellt werden, welche Konzepte es für sie geben könnte, ob ein Prophylaxeshop in der Praxis geplant ist und vieles mehr. Entscheidend könnte sein, ob man plant, beispielsweise eine spezielle Schwangersenprophylaxe evtl. in Zusammenarbeit mit einer in der Nähe ansässigen gynäkologischen Praxis anzubieten. Vielleicht befindet sich die Praxis in der Umgebung einer Grundschule, dann wäre ein kindgerechtes Prophylaxeprogramm speziell für diese Altersgruppen interessant. Gibt es in Praxisnähe eine Anlage mit Bewohner\*innen, die sich noch selbst gut versorgen, liegt der Fokus in der Seniorenprophylaxe. Befindet sich die Praxis nahe einer Universität, ist mit vielen Studierenden zu rechnen, und daher könnte sich das Angebot an diesen orientieren.



**Abb. 2:** Anfärben im Gebiss eines Teenagers. **Abb. 3:** Erwachsener Patient mit Zahnengstand. **Abb. 4:** Kind mit Wechselgebiss. **Abb. 5:** Patient mit kieferorthopädischer Apparatur. **Abb. 6:** Erwachsener Patient mit Dysgnathie. **Abb. 7:** Älterer Patient mit Parodontopathie.

## Der Weg zum passenden Prophylaxeangebot

Wer die Prophylaxe erfolgreich in sein Praxiskonzept integrieren möchte, benötigt daher eine gut durchdachte Planung. Wichtige Überlegungen könnten beispielsweise sein:

- Steht ein separater Raum, der nur für die Prophylaxe genutzt werden sollte, zur Verfügung?
- Ist der Raum hell und groß genug?
- Welche Geräte müssen zusätzlich angeschafft werden?
- Welches Inventar benötigt der neue Behandlungsraum?
- Mit welchen Investitionen muss die Praxisleitung dafür rechnen?
- Steht gut ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung?
- Welche Prophylaxeleistungen sollen angeboten werden?
- Welche Materialien sollen zum Einsatz kommen?
- Wie hoch sind die monatlichen Fixkosten?
- Sollen für Berufstätige attraktive Früh- oder Spätbehandlungstermine angeboten werden?

Dies sind nur ein paar Fragen, die sich die Praxisleitung stellen sollte. Bei der Auswahl der Geräte und Materialien ist es sinnvoll, sich im Vorfeld gut über Kosten, Anwendung, Erfahrungsberichte anderer Praxen, Infos der Hersteller oder Anwenderberichte von Fachpersonal zu informieren. Es gibt im Fachhandel eine immer größer werdende und kaum noch überschaubare Menge an Medizinprodukten in der Prophylaxe, welche für die Anwendung im zahnmedizinischen Bereich beworben wird. Nicht jedes Medizinprodukt, das in der Prophylaxe An-

wendung finden kann, ist für alle Patient\*innen gleichermaßen geeignet. Hier gilt es, zu filtern und eine kompetente Betreuung anzubieten. So sollte bei der Beratung auf die Patient\*innen und deren jeweilige Mundsituation so individuell wie möglich eingegangen werden. Das setzt gute Kenntnisse über die große Produktpalette, deren jeweilige Wirkung und die Verfügbarkeit der Materialien voraus. Die Akzeptanz der verwendeten Geräte und Materialien ist so unterschiedlich, wie jede Mundhöhle oder auch die Patient\*innen selbst. Dies zeigt, dass Praxen ständig für ihren individuellen Prophylaxerahmen gut ausgerüstet und „auf dem neusten Stand“ sein müssen.

## Fazit

Im Bereich der Dentalhygiene ist es wichtig, dass man sich mit den Produkten, die man empfiehlt, gut auskennt, sie Patient\*innen so anschaulich wie möglich erklärt und diese anschließend auch die Empfehlungen in häuslicher Umgebung umsetzen können. Dazu gehört es auch, Patient\*innen Muster an die Hand zu geben und Bezugsquellen für die empfohlenen Produkte zu nennen. Hier gilt es, gerade Personen, die Hilfestellung benötigen, diese anzubieten. Man sollte auf einen genügenden Vorrat der empfohlenen Produkte achten, vor allem bei denen es nur schwer möglich ist, sich diese selbst zu besorgen. Zusätzlich sollten sie mit dem notwendigen Equipment ausgestattet sein. Das motiviert und führt langfristig zu messbaren Erfolgen in der Mundhygiene.

Fotos: © Annette Brockmann

## KONTAKT

**Annette Brockmann**  
Dentalhygienikerin  
Praxis Fritsch & Fleischer & Kollegen  
Kiesstraße 62  
64283 Darmstadt  
an.brockmann@web.de

# Wie kann eine optimale Prophylaxe das Gesundheitssystem entlasten?

Kosten sparen durch richtige Mundhygiene: Wie genau passt das eigentlich zusammen? Im Rahmen des Interviews gibt Nadine Arnold, Category Manager Professional Oral Health bei Oral-B, einen Einblick in die sozioökonomischen Folgen einer mangelhaften Mundhygiene. Dabei verdeutlicht sie, welches Potenzial in einer guten häuslichen Prophylaxe liegt und welche Rolle zahnmedizinisches Fachpersonal hierbei einnimmt.



**Nadine Arnold**, Category Manager Professional Oral Health bei Oral-B

Frau Arnold, warum ist gerade die zahnmedizinische Prophylaxe ein sozioökonomisches Thema?

Um diese Frage beantworten zu können, muss man sich erst mal zwei Fragen stellen: Wie viele Parodontitispatient\*innen werden aktuell in der eigenen Praxis behandelt? Und wie viele dieser Erkrankungen hätten mit einer guten und konsistenten häuslichen Prophylaxe vermieden werden können? Eine zum Tag der Zahngesundheit durchgeführte Studie zeigt deutlich: Die Parodontitis-Prävalenz in Deutschland ist beunruhigend hoch. Bei 64,6 Prozent der 65- bis 74-Jährigen liegt eine moderate oder schwere Parodontitis vor und auch in der jüngeren Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen sind 51,6 Prozent betroffen.<sup>1</sup> Die Behandlung solcher Zahnfleischerkrankungen kostet das Gesundheitssystem weltweit jährlich 300 Milliarden US-Dollar. Dies schließt aber lediglich die direkten Behandlungskosten ein und keine indirekten Kosten, wie beispielsweise vorübergehende Berufsunfähigkeit. Parodontitis belegt weltweit den fünften Platz als Verursacher von Folgeerkrankungen<sup>1</sup> und auch die Auswirkungen auf die mentale Gesundheit sollten nicht unterschätzt werden. Mit einer verbesserten Prophylaxe und damit der Vorbeugung einer Parodontitis können nicht nur finanzielle Mittel gespart, sondern auch die Anzahl der gesunden Lebensjahre gesteigert werden.<sup>2</sup> Dadurch wird das Thema Mundgesundheit zu einer sozioökonomischen Problematik mit großer Tragweite.

Welche Rolle spielen Zahnärzt\*innen im Kontext der häuslichen Prophylaxe als sozioökonomisches Thema?

Zahnärzt\*innen und ihre Praxisteams nehmen in unserem Gesundheitssystem eine entscheidende Rolle ein: Sie sind Teil der einzigen medizinischen Disziplin, welche Krankheiten und Komplikationen vorbeugend begegnen kann. Im Rahmen der jährlichen Vorsorgeuntersuchungen können sie drohende Indikationen gezielt behandeln und den Patient\*innen über zukünftige Prophylaxemaßnahmen aufklären. Sie identifizieren Schwachstellen der häuslichen Prophylaxe und beraten ihre Patient\*innen dahingehend. Dazu zählt einerseits die generelle Empfehlung des 2x2 minütigen täglichen Zähneputzens oder die Verwendung einer altersgerecht dosierten Fluoridzahnpaste. Die Produktvielfalt auf dem Markt kann schnell überfordern, weshalb hier die Expertise der Zahnarztpraxis gefragt ist. Aktives Zuhören ist das A und O. So können den Patient\*innen ausgerichtet an ihren Bedürfnissen passende Produkte empfohlen werden. Um an das Beispiel der Zahnputzdauer anzuknüpfen: Eine elektrische Zahnbürste mit integriertem Timer, wie zum Beispiel die Oral-B iO Serie, signalisiert den Verwender\*innen, wann die empfohlenen zwei Minuten verstrichen sind. Dies kann die Umsetzung der zahnärztlichen Empfehlungen vereinfachen.

Wie können Zahnärzt\*innen als Ansprechpartner Nr. 1 die Adhärenz ihrer Patient\*innen steigern?

Die Motivation der Patient\*innen zu steigern oder Routinen der Mundhygiene zu etablieren, sind Problematiken, mit welchen zahnmedizinisches Fachpersonal häufig konfrontiert wird. Laut einer Erhebung von CLARK putzt sich jeder fünfte Deutsche nicht regelmäßig die Zähne. Lediglich 80 Prozent der Befragten greifen regelmäßig (mind. 2x täglich) zur Zahnbürste.<sup>3</sup> Das ist nicht nur frustrierend für die Behandelnden, sondern kann vor allem für die Patient\*innen weitreichende gesundheitliche Folgen haben. Zur Adhärenzsteigerung sollte deutlich kommuniziert werden, warum eine gute und regelmäßige Mundhygiene für die Gesamtgesundheit von Relevanz ist. Bei der Kommunikation ist es wichtig, den Patient\*innen keine Angst zu machen oder ein Fehlverhalten zu unterstellen. Es sollte eine Balance aus transparentem Informationsfluss und Auseinandersetzung mit den jeweiligen Bedürfnissen gefunden werden.



Dabei können den Patient\*innen auch Hilfsmittel empfohlen werden. Elektrische Zahnbürsten wie die Oral-B iO, die ihren Nutzer\*innen mit einem Smiley signalisiert, ob gut geputzt wurde. Dies soll die Nutzer\*innen in ihrem Verhalten bestärken und die Entwicklung einer täglichen Routine vereinfachen.

#### Quellen

- 1 Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit 2021: Gesund beginnt im Mund – Zündstoff! Online unter: <https://www.tagderzahngesundheit.de/ankuendigung/>
- 2 Die Economist Intelligence Unit (2021): Time to take gum disease seriously: The societal and economic impact of periodontitis. London, The Economist Intelligence Unit.
- 3 Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH im Auftrag von CLARK, an der 1.018 Personen zwischen dem 14.06. und 17.06.2021 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Mit einer verbesserten Prophylaxe und damit der Vorbeugung einer Parodontitis können nicht nur **finanzielle Mittel gespart**, sondern auch die **Anzahl der gesunden Lebensjahre gesteigert** werden.<sup>2</sup>



© charactervectorart/Shutterstock.com

## KONTAKT

**Procter & Gamble Germany GmbH**  
Tel.: +49 203 570570  
[www.oralb.de/de-de](http://www.oralb.de/de-de)

[Infos zum Unternehmen] \_\_\_\_\_



# Studie: Deutsche unterschätzen gesundheitliche Folgen mangelnder Mundhygiene

Zahnärztin Dr. Ece Kizilkaya ist im Medical-Affairs-Team bei GSK Consumer Healthcare tätig. Sie sagt: „Gesunde Mundverhältnisse sind die beste Voraussetzung für einen gesunden Körper.“ Laut einer internationalen Verbraucherstudie im Auftrag von GSK Consumer Healthcare wissen die Deutschen allerdings nur wenig über den erwiesenen Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und allgemeinem Gesundheitszustand. Wir haben Dr. Kizilkaya gefragt, woran das liegen könnte.



**Dr. Ece Kizilkaya**  
ist im Medical-Affairs-Team bei GSK Consumer Healthcare tätig.

Frau Dr. Kizilkaya, was bedingt das nach wie vor mangelnde Verständnis der deutschen Bevölkerung bezüglich des Zusammenhangs der Mundhygiene und der gesamten körperlichen Gesundheit?

Ich denke, dass sich dieses Phänomen auf mehrere Ursachen zurückführen lässt, die wiederum miteinander zusammenhängen. Zum einen hat die wenig ganzheitliche Betrachtung unserer Gesundheit hierzulande fast schon Tradition. Das liegt sicher auch an unserem recht komplexen und instanzenreichen Gesundheitssystem: Der hohe Spezialisierungsgrad der Angehörigen der Gesundheitsberufe und ihre starke Abgrenzung zueinander spiegelt sich quasi im Gesundheitsverständnis der Bevölkerung wider. Hinzu kommt die nach wie vor insgesamt mangelnde Gesundheitskompetenz der Deutschen. Laut einer aktuellen Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO existieren diesbezüglich hierzulande im EU-Vergleich nämlich deutliche Defizite. Die Menschen haben besonders häufig Schwierigkeiten im Umgang mit Gesundheitsinformationen, sie wissen oft nicht, wie sie im Gesundheitssystem navigieren müssen und welche Art der Versorgung für sie die richtige ist. Diese Faktoren führen eben unter anderem dazu, dass nur wenige Deutsche den starken Einfluss gesunder Mundverhältnisse auf die Gesamtgesundheit kennen. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Immer mehr Zahnärzt\*innen betreuen insbesondere Risikopatienten präventionsorientiert und klären sie über die bekannten Zusammenhänge von Mundgesundheit und Allgemeinerkrankungen regelmäßig umfassend auf. Und man darf auch nicht vergessen, dass die Deutschen im internationalen Vergleich recht gründliche Mundhygienegewohnheiten haben.

Damit tun sie also schon etwas Gutes auch für ihre Allgemeingesundheit, ohne es zu wissen.

Wie erklären Sie sich diesen starken Unterschied im bestehenden Wissen zwischen den einzelnen europäischen Ländern bzw. was für Gründe sehen Sie dafür?

Paradoxerweise könnte gerade eben unser sehr ausgefeiltes und differenziertes Gesundheitssystem zu einer Art Unmündigkeit der Patient\*innen führen. Da zumeist für alles bis ins kleinste Detail gesorgt ist, brauchen sich die Menschen nicht allzu sehr um ihre eigene Gesundheit sorgen. Das Wissen um gesundheitliche Zusammenhänge ist uns somit vielleicht etwas stärker abhandengekommen als Menschen aus anderen Ländern, in denen die Gesundheitsversorgung nicht dieses Level hat. Gerade in Zeiten einer globalen Pandemie ist das mehr Fluch als Segen: Eine Studie zeigt, dass Betroffene mit Parodontitis auch ein erhöhtes Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf haben.

Was denken Sie sind notwendige und effektive Maßnahmen zur weiteren Aufklärung innerhalb der Gesellschaft? Wer sollte hier Verantwortung übernehmen?

Die geringe Gesundheitskompetenz verdeutlicht den grundsätzlich hohen Bedarf an vertrauenswürdiger, zuverlässiger und konsistenter Gesundheitsberatung sowie entsprechenden Dienstleistungen in Europa. Durch Investitionen in die Gesundheitskompetenz können Einzelne in die Lage versetzt werden, sich gesunde und präventive Verhaltensweisen anzueignen. So würden weniger Krankheiten entstehen, die früher erkannt

würden und deren Schweregrad verringert werden könnte. Zudem ergäbe sich durch mehr Gesundheitsselbsthilfe insgesamt ein besserer Gesundheitszustand; eine höhere Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit sowie geringere Behandlungskosten wären die Folge. Gleichzeitig sind klare Richtlinien und Schulungen für medizinisches Fachpersonal wichtig. Wir sehen neben Politik und Gesundheitswesen durchaus auch die Privatwirtschaft in der Verantwortung. Deshalb unterstützen wir bei GSK Consumer Healthcare Menschen mit Nachdruck dabei, ihre Mundgesundheit erfolgreich selbst in die Hand zu nehmen. Wir wollen Menschen dazu befähigen, sich selbst zu helfen, und so für mehr Gesundheit und Wohlbefinden im Alltag sorgen. Zum einen tun wir das durch sorgfältige Forschung und daraus resultierende optimal formulierte Produkte, aber auch durch umfassende Gesundheitsaufklärung und durch unsere enge Zusammenarbeit mit medizinischen Fachleuten wie Zahnärzten und Apothekern. Dieses Engagement weiten wir systematisch aus.

**Mund, Körper, Gesundheit:**  
Der Einfluss guter Mundhygiene wird unterschätzt.



**Gesunder Mund – gesunde Schwangerschaft**

Nur jede dritte deutsche Frau weiß, dass gute Mundhygiene für eine gesunde Schwangerschaft förderlich ist und das Risiko für eine Frühgeburt oder ein zu niedriges Geburtsgewicht vermindert.

**Regelmäßiges Zähneputzen schützt den ganzen Körper**

Lediglich **37%** der Deutschen sind sich über den positiven Einfluss einer guten Mundhygiene auf die Kontrolle des Blutzuckerspiegels im Klaren.

Nur die Hälfte der Menschen herzuwachen wissen, dass eine gute Mundhygiene das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen reduzieren kann.

Für die globale Verbraucherstudie befragte das Marktforschungsunternehmen Ipsos im Frühjahr 2021 online im Auftrag von GSK Consumer Healthcare 4.500 Menschen aus fünf europäischen (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Spanien und Russland) und vier südostasiatischen Ländern (Indonesien, Philippinen, Singapur und Thailand). Im Rahmen der Studie wurden die Mundhygienekenntnisse und -gewohnheiten sowie entsprechende Verhaltensänderungen durch den Ausbruch von COVID-19 abgefragt.

**Weitere Informationen auf Anfrage unter:**  
[presse.dach@gsk.com](mailto:presse.dach@gsk.com)

ANZEIGE



**VALO™**  
**GRAND**

LED-POLYMERISATIONSLEUCHE  
MIT BREITBANDTECHNOLOGIE

**DIE NEUE  
DIMENSION**

Folgen Sie uns!



[de.ultradent.blog](https://de.ultradent.blog)

[ULTRADENT.COM/DE](https://ultradent.com/de)

© 2021 Ultradent Products, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

# Alternativen und Ergänzungen in der Periimplantitis-Behandlung

Zu den parodontalen Erkrankungen gehört unter anderem die Periimplantitis, eine biologische Komplikation, die das weiche und harte periimplantäre Gewebe betrifft. Es handelt sich um eine entzündliche Reaktion, die rund um ein Implantat entstehen kann. Dieser Entzündungsprozess wird durch Bakterienbeläge verursacht und kann in zwei Phasen unterschieden werden: Perimukositis (PM) und Periimplantitis (PI). Im Rahmen dieses Artikels wird über die Anwendung von Produkten zur Unterstützung bei der Behandlung von PM an Zahnimplantaten bis zu den offenen Kürettagen und Augmentationen bei PI berichtet.

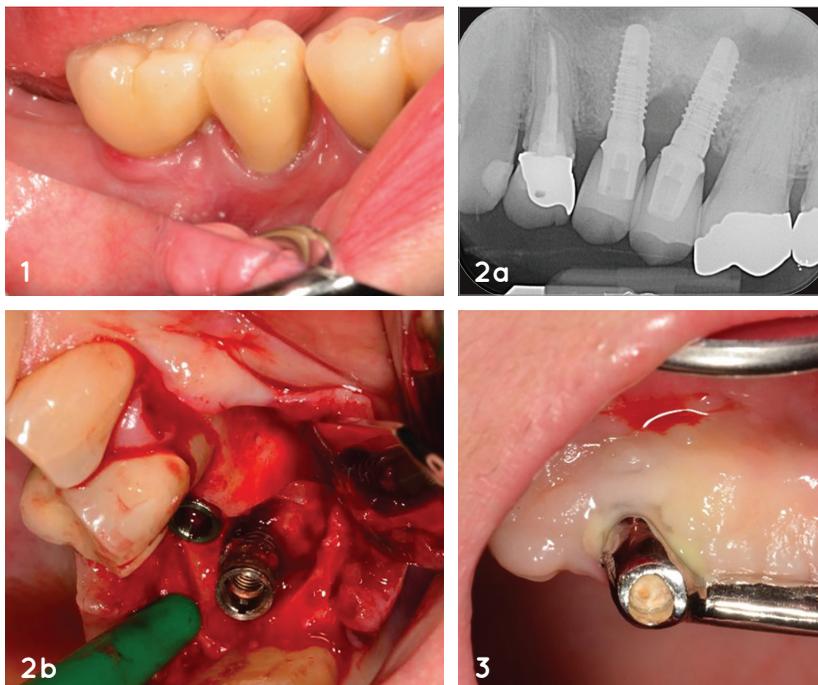
**Autor: Dr. Rafael Block Veras**

Bei diesem Krankheitsbild handelt es sich um entzündliche Reaktionen, welche um ein Implantat entstehen können. Diese sind unter anderem mit Blutungen, vereitertem Sekretausfluss und einem radiologisch sichtbaren Knochenverlust verbunden.<sup>1</sup> Das erste Stadium dieser Entzündung wird als periimplantäre Mukositis bezeichnet

(PM). In diesem Stadium haben Patient\*innen lediglich eine Entzündung der Schleimhaut bzw. der Gingiva um den Implantatstiel, die mit einer geringen Rötung und leichten Blutung einhergehen. In dieser Phase ist meistens noch kein Knochenverlust vorhanden. Die lokale Behandlung durch spezialisierte Zahnärzt\*innen kann

das Infektionsgeschehen vollständig umkehren. Allerdings ist die Instruktion der Mundhygiene und Mitarbeit seitens der Patient\*innen notwendig.<sup>2</sup> Ohne adäquate Behandlung oder bei resistenten Entzündungsprozessen kann die Infektion jedoch weiter fortschreiten, dies ist die Periimplantitis des Entzündungsprozesses. Dies äußert sich beispielsweise durch eine zunehmende Schwellung um das Implantat, vermehrte Eiterbildung, tiefere Taschen und durch die Entwicklung von Knochenresorption, was letztendlich zu dem Verlust des Implantats führen kann.<sup>3</sup>

Daher ist eine regelmäßige Untersuchung durch geschultes Fachpersonal äußerst wichtig. Zu diesem ersten Zeitpunkt (PM) wird die lokale Behandlung von spezialisierten Zahnärzt\*innen durchgeführt und umfasst folgendes Behandlungskonzept: die atraumatische Reinigung des Implantats in Assoziation mit Antiseptika und der Verwendung von lokalen oder systemischen antibiotischen Präparaten. Die Lasertherapie, AirFlow-Reinigung und



**Abb. 1:** Beispielbild von leichter Perimukositis. **Abb. 2a und b:** Beispielbild von schwerer Periimplantitis. **Abb. 3:** Beginnende Periimplantitis mit Spülung und Oral Gel-Anwendung – konservative geschlossene Methode.

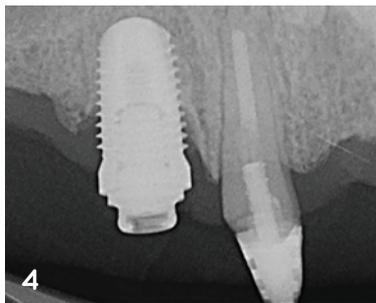
photodynamische Therapie können unter anderem auch als adjuvante Frühtherapie der PM eingesetzt werden<sup>4,5</sup> (Abb. 1). Nach der Evaluation und Beurteilung sowie bei fehlender Besserung des Befundes (PI) müssen den Patient\*innen chirurgische Interventionen empfohlen werden, um das tiefe entzündete Gewebe mechanisch zu entfernen und ggf. eine Augmentation um das Implantat durchzuführen. Die operativen Techniken in diesem Bereich werden aktuell noch kontrovers diskutiert. Ein Konsens ist bis dato in der Wissenschaft noch nicht gefunden worden<sup>6</sup> (Abb. 2a und b).

## Ergänzende Therapien

Eine vielversprechende Ergänzung zu den bis jetzt beschriebenen Therapieansätzen und als Alternative zu Chlorhexidin (CHX) sind die auf aktivem Sauerstoff (hydro-carbon-oxo-borate Komplex – HCOBc) basierenden Präparate von blue<sup>®</sup>m.<sup>7-9</sup> Diese Produkte basieren auf der kontrollierten Freisetzung von Sauerstoff im periimplantären Gewebe und können die PM- und PI-Therapie sowohl als antibakterielles Agens als auch bei der Neovaskularisation des umliegenden Gewebes unterstützen. Da blue<sup>®</sup>m über eine Reihe von verschiedenen Präparaten verfügt, von Mundspülung in verschiedenen Konzentrationen bis zum konzentrierten Oral Gel, kann es bei vielen Behandlungsmethoden als alleinige Therapie oder zur Unterstützung anderer Therapien in Kombination eingesetzt werden.

## Behandlung von Perimukositis (PM) um Zahnimplantate

Wird eine beginnende PM um das Zahnimplantat diagnostiziert, erfolgt zuerst die Sondierung um das Implantat und eine visuelle Inspektion. Zusammen mit der röntgenologischen Untersuchung zur Diagnosestellung und nach Ausschluss allgemeiner medizinischer Risikofaktoren wird eine geeignete Therapiemethode gewählt. In der frühen Phase der PM wird in der Praxis als Erstes eine tiefere Spülung mit Sauerstoff-Fluid und Applikation von blue<sup>®</sup>m Oral Gel in den gingivalen Sulkus durchgeführt, und zwar regelmäßig alle zwei bis drei Tage.



**Abb. 4:** Bilder von mittelschwerer Periimplantitis mit Spülung und Oral Gel-Anwendung – operative offene Methode. **Abb. 5:** Augmentation mit Knochenersatzmaterial.

Den Patient\*innen wird empfohlen, zu Hause die Sauerstoff-Fluid-Spülung ebenfalls regelmäßig zu verwenden. Zusätzlich wird die Anwendung der fluoridfreien Zahnpasta von blue<sup>®</sup>m angeraten. Bei guter Compliance seitens der Patient\*innen und keiner weiteren Entzündungsfaktoren wie z. B. subgingivale Zementreste oder einer ungünstigen Prothetik des Implantats kann in der Regel eine leichte bzw. beginnende PM um das Implantat erfolgreich behandelt werden (Abb. 3).

## Behandlung von Periimplantitis (PI)

Bei einer bereits fortgeschrittenen PI mit begleitendem Knochenverlust ist eine offene Reinigung um das Implantat notwendig. In solchen Fällen muss zuerst festgelegt werden, ob eine Augmentation sinnvoll ist und wie die Deckung des Defekts erfolgen soll. Im Rahmen dieses Behandlungskonzepts können zusätzlich Eigenknochen, Knochenersatzmaterialien (KEM) und Membranen notwendig sein. Alle diese Materialien können komplikationslos in Kombination mit blue<sup>®</sup>m angewendet werden. Eine der größten Herausforderungen bei der Behandlung von PI ist die möglichst effiziente Reinigung sowie Dekontamination der Implantatoberflächen. Dazu werden verschiedene Methoden empfohlen, die mehr oder weniger aufwendig sind.<sup>10</sup> Allerdings haben alle empfohlenen Behandlungen bis dato keine voraussehbare Prognose.

Unabhängig von der gewählten Methode, wie der Reinigung der Implantatoberfläche unter Anwendung von Titan-Bürsten sowie der Glättung der Oberfläche, kann die Spülung mit blue<sup>®</sup>m Sauerstoff-Fluid und Applikation von Oral Gel in Kombination verwendet werden. Die Anwendung von oralen Antibiotika ist für die chirurgische Behandlung von Periimplantitis zu empfehlen. Die erste Wahl ist die Kombination von Amoxicillin und Metronidazol in üblicher Do-

sierung. Bei Allergien auf Penicillin kann Metronidazol auch allein verabreicht werden.<sup>11</sup> Im Fall einer resistenten, persistierenden oder rezidivierenden Periimplantitis kann ein Antibiotogramm zur besseren Bestimmung des geeigneten Antibiotikums in Betracht gezogen werden (Abb. 4). In unserem Protokoll wird grundsätzlich das blue<sup>®</sup>m Oral Gel auf einer Prophylaxe-Bürste maschinell zur Reinigung der Implantatoberfläche angewendet (Abb. 5).

## Fazit

Aufgrund der zunehmenden Zahl an gesetzten Implantaten und dem breiten Spektrum an verschiedenen prothetischen Versorgungsmethoden ist auch die Zahl an Komplikationen wie der Perimukositis und der Periimplantitis gestiegen. Neue und wirkungsvolle Therapien zur Behandlung dieser Problematik werden intensiv erforscht. Die Anwendung von blue<sup>®</sup>m Produkten kann eine leicht durchführbare, kostengünstige und sichere Alternative oder als Unterstützung bei der Behandlung von PM und PI darstellen.



Literatur

## KONTAKT

**dentalline GmbH & Co. KG**  
Tel.: +49 7231 9781-81  
www.dentalline.de

**Dr. Rafael Block Veras**  
Berliner City Chirurgie  
Tauentzienstraße 17  
10789 Berlin  
www.berliner-city-chirurgie.de



[Infos zum Autor] \_\_\_\_\_

Die Opalescence™-Produktfamilie bietet eine große Auswahl an Präparaten für die kosmetische wie auch medizinische Anwendung.



Ultradent Products  
[Infos zum Unternehmen]



## „Hohe Erwartung wird komplett erfüllt“

Rund 100 Millionen strahlend weiße Lächeln, mehr als 50 gewonnene Branchenpreise: Mit der Einführung des ersten Opalescence™ Whitening Gels im Jahr 1990 hat Ultradent Products neue Standards gesetzt. Heute umfasst das Opalescence-System viele bewährte Lösungen für alle Indikationen mit begeisterten Nutzer\*innen weltweit, zu denen auch der Zahnarzt Dr. Christian Bossler gehört. Er ist Inhaber der gleichnamigen Praxis in Münster-Amelsbüren und verrät uns, was er und seine Patient\*innen an den Opalescence-Produkten schätzen.



**Dr. Christian Bossler** ist Inhaber der gleichnamigen Zahnarztpraxis in Münster-Amelsbüren und nutzt zur Zahnaufhellung das Opalescence™ System von Ultradent Products.

Herr Dr. Bossler, die professionelle Zahnaufhellung gehört seit vielen Jahren zum Leistungsspektrum Ihrer Praxis. Warum haben Sie sich dafür entschieden? Wir haben das Thema kosmetische und medizinisch indizierte Zahnaufhellungen in unser Behandlungsspektrum aufgenommen, da einfach vermehrt Anfragen dazu kamen. Natürlich möchte ich auch mit der Zeit gehen und dem Bewusstsein unserer Patient\*innen nach Zahnästhetik und Lifestyle gerecht werden.

Sie nutzen für das kosmetische und medizinische Whitening ausschließlich Opalescence™-Produkte von Ultradent Products. Aus welchem Grund? Letztendlich überzeugen mich die Produkte schon seit fast zehn Jahren mit ihrer simplen Anwendbarkeit und dennoch hohen Wirksamkeit. Hierfür braucht man keine extra Apparaturen wie beispielsweise bei anderen Mitbewerbern. Selbst das Problemthema „Überempfindlichkeiten der Zähne“ ist nicht mehr erwähnenswert.

Welches der Opalescence™-Zahnaufhellungsprodukte ist Ihr persönlicher Favorit und weshalb?

Nach jahrelanger Erfahrung ist mein Favorit die Opalescence™ PF (10% und 16% Carbamidperoxid) für den Gebrauch mit individuellen Schienen. Diese hellt mit einer nur geringen Konzentration Wasserstoffperoxid auf und sorgt für effiziente und maximal schonende Ergebnisse. Außerdem stärkt die PF-Formel zugleich den Zahnschmelz und reduziert Empfindlichkeiten.



Opalescence™  
[Weitere Infos]

Welche Resonanz erhalten Sie von Ihren Patient\*innen und welche Auswirkung hat das Whitening möglicherweise auf weitere Therapien?

Die hohe Erwartung, die Patient\*innen beim Thema Zahnaufhellung mitbringen, werden durch Opalescence™ komplett erfüllt. Ist der erste Schritt getan, werden die Patient\*innen zudem auch sensibler für das Thema Prophylaxe und Zahngesundheit.

Inwieweit profitiert Ihre Praxis von der Zahnaufhellung mit Opalescence™?

Das gute Feedback der Patient\*innen nach einer Zahnaufhellung durch Opalescence™ wirkt sich auf jeden Fall positiv auf das Image der Praxis aus. Zufriedenheit und Vertrauen in erfolgreiche Behandlungen sind das „A“ und „O“. Und mit Opalescence™ hat man eben eine Produktfamilie, die sicher und gut funktioniert. Nicht zuletzt kommt es durch das gestiegene Bewusstsein der Patient\*innen für Zahnästhetik ebenso zum „Cross Selling“. Auch das darf man nicht vergessen.

Mehr Infos unter [www.ultradent.com/de/blog](http://www.ultradent.com/de/blog)

## KONTAKT

### Zahnarztpraxis Dr. Christian Bossler

Auf der Woort 4  
48163 Münster  
Tel.: +49 2501 5123  
Fax: +49 2501 59216  
[info@bossler-zahnarzt.de](mailto:info@bossler-zahnarzt.de)  
[www.bossler-zahnarzt.de](http://www.bossler-zahnarzt.de)

# Wawibox

Mehr als eine Software

## Professionelle Lagerverwaltung mit Expertise

Neben der Online-Software von der jahrelangen Erfahrung der Wawibox-Expert:innen profitieren, persönliche Ansprechpartner inklusive.

Schnuppern Sie in den Lager-Guide.  
Kostenlos herunterladen:  
[wawibox.de/lagerguide](http://wawibox.de/lagerguide)



# Steinzeitliche Ernährung als Gamechanger der Zahngesundheit

Der Zusammenhang zwischen Ernährung, allgemeiner Gesundheit und Mundgesundheit ist unbestreitbar, so kann eine zahngesunde Ernährung gegen Karies und Parodontitis vorbeugen. Im folgenden Artikel wird sich mit dem Zusammenhang einer an der Steinzeit orientierten Ernährung und der Zahngesundheit auseinandergesetzt. Zusätzlich werden Tipps für eine zahngesunde Ernährung gegeben.

**Autorin: Julia Diedrich**

Der Zusammenhang zwischen Ernährung, allgemeiner Gesundheit und Mundgesundheit ist unbestreitbar. Meist gerät diese Tatsache bei einer zahnmedizinischen Behandlung in den Hintergrund, sollte jedoch vom zahnmedizinischen Fachpersonal den Patient\*innen gegenüber verdeutlicht werden. Im Negativ-Fokus sollten vor allem hochglykämische Kohlenhydrate stehen, welche unmittelbar Nahrung für Kariesbakterien liefern und damit Entzündungsreaktionen im Körper begünstigen. Zusammen mit gesättigten Fettsäuren spielen Zucker und Weißmehl – vor allem in stark verarbeiteten Lebensmitteln – auch eine tragende Rolle bei Zahnbetterkrankungen sowie bei Übergewicht und damit häufig verbundenen Zivilisationskrankheiten wie Typ-2-Diabetes, Arteriosklerose, Herz-Kreislauf- und Stoffwechselproblemen. Woran es beim mundgesunden Essen hapert, sind pflanzenbasierte Lebensmittel. Möglicherweise lautet eine gangbare Empfehlung daher: Ernährungstechnisch zurück in die Steinzeit. Die Ergebnisse eines Experiments halten einer wissenschaftlichen Überprüfung stand und können damit im Gespräch mit Patient\*innen ein Gamechanger sein.

## Steinzeitliche Ernährung als Schlüssel?

Zehn Teilnehmende, die vier Wochen unter Steinzeitbedingungen gelebt hatten, standen 2007 im Mittelpunkt einer Serie im Schweizer Fernsehen. Neben den Kameras begleitete auch ein Stab aus Mediziner\*innen das Experiment. Der zahnärztliche Befund: Aufgrund mangelnder moderner Mundhygiene nahm erwartungsgemäß der Zahnbelag zu. Erstaunlich war

jedoch, dass dies nicht zu vermehrten Zahnfleischentzündungen führte. Der Gingiva-Index blieb praktisch unverändert. Sondierungstiefen und der Blutungs-Index (BOP) gingen sogar zurück.

Eine randomisierte, kontrollierte Pilotstudie der Universität Freiburg bestätigte 2016, dass dies unter anderem auf das Fehlen von raffiniertem Zucker und Weißmehl zurückgeführt werden kann. Mit einer entsprechenden Ernährung können sämtliche Entzündungsparameter reduziert werden. Aus diesem Grund lässt sich schlussfolgern, dass moderne westliche Ernährungsgewohnheiten mit vielen kurzkettingen Kohlenhydraten



und gesättigten Fettsäuren – fettigem Gebäck, Schokolade, Sahne oder Wurst – entzündliche Reaktionen nicht nur im Mund, sondern im ganzen Körper fördern.

Daraus ließen sich in ergänzenden Studien weitere Ernährungsempfehlungen zur Prävention und Behandlung von Gingivitis und Parodontitis ableiten. Vor allem Omega-3-Fettsäuren beispielsweise aus Fisch und Nüssen wirken offensichtlich durch aktive Metabolite (spezielle Lipidmediatoren) entzündungshemmend. Gesättigte Fettsäuren oder Transfette, die bei starker Hitze entstehen, lassen hingegen Blutzucker schnell ansteigen, was wiederum entzündliche Prozesse fördert. Der Zusammenhang von Diabetes und Parodontitis ist demnach kein Zufall! Ebenfalls wird zunehmend über den Zusammenhang von Ernährung und gesunder Mundflora diskutiert. Die Mikrobiom-Forschung zeigt beispielsweise eine klare Beziehung zwischen dem Darm-assoziierten und dem Schleimhaut-assoziierten Immunsystem. Damit erhalten Probiotika in der Paro-Therapie ein stärkeres Gewicht. Über die Makronährstoffe (Kohlenhydrate, Proteine, Fette) hinaus rücken häufiger die Mikronährstoffe, vorwiegend aus Früchten, Gemüse, Beeren oder Hülsenfrüchten, in den Fokus. Diese bilden die Grundlage, damit Stoffwechsel und Immunsystem reibungslos funktionieren. Über die bekannten Vitamine C und D hinaus werden immer mehr Vitamine, Mineralien, Spurenelemente und vor allem sekundäre Pflanzenstoffe in ihrer Wirksamkeit bestätigt. Ballaststoffe aus pflanzlicher Kost wirken Entzündungen entgegen und haben zudem positive Effekte auf einen konstanten Blutzuckerspiegel.<sup>1</sup>



© mvc\_stock/Shutterstock.com

## Wie den Zähnen Convenience schadet

Paradoxerweise kann sich das moderne Streben nach gesunder Ernährung mit viel Früchten und Gemüse sogar schädlich auf die Zähne auswirken. Convenience-Produkte machen es möglich und sind in allen Altersgruppen beliebt: Während Kinder beispielsweise sogenannte Quetschies mit Fruchtpuree nuckeln, bedienen sich Erwachsene oftmals an Smoothies oder isotonischen Sportgetränken, die häufig mit Zitronensäure aromatisiert sind. Fruchtmus oder Getränke umspülen über längere Zeit die Zähne, die darin enthaltene Säure kann dabei den Zahnschmelz angreifen.

Zahnschmelz ist zwar die härteste Substanz im menschlichen Körper, allerdings ist der Hauptbestandteil – kristallines Hydroxylapatit – säurelöslich. Die Fruchtsäure fördert Erosionen und der Fruchtzucker gibt den Kariesbakterien Nahrung. Je länger säurehaltiges Essen oder Getränke im Mund bleiben, desto größer wird die Belastung, weil sich die Zähne nicht mehr remineralisieren können. In diesem Kontext können bereits kleine Veränderungen eine große Wirkung haben. Zum Beispiel kann das Kalzium in Milchprodukten die erodierenden Eigenschaften von Säuren verringern, weshalb es beispielsweise zahnschonender wäre, Obst zusammen mit Joghurt zu essen. Eine weitere Schutzbarriere gibt der Speichel, durch das Kauen von Obst und Gemüse wird im Gegensatz zum Konsum der Quetschies der Speichelfluss gefördert. Speichel verdünnt und neutralisiert die Säure, trägt außerdem zur Remineralisation von Zahnschmelz bei. Eine weitere Möglichkeit ist das Kauen von zuckerfreiem Kaugummi, was zur Erhöhung des Speichelflusses beitragen kann.

## Bildhafte Erklärungen helfen bei der Aufklärung

Für eine geeignete Zahnpflege ist Patient\*innen zu raten, nach einem säurehaltigen Essen den Mund nur mit Wasser zu spülen und die Zähne erst mit etwas Verzögerung zu putzen. Dabei sollten sie eine fluoridierte und niedrigabrasive Zahncreme benutzen und auf den Andruck der Zahnbürste achten. Eine richtige Zahnhygiene ist in diesem Punkt entscheidend, da fortschreitende Erosionen zunehmend unangenehm sind, vor allem wenn die Dentintubuli freiliegen. Die Zähne reagieren hypersensibel auf Wärme, Kälte, osmotische Reize oder Luftzug. Bei einer solchen Hypersensibilität kann sich bereits eine dann notwendige professionelle Zahnreinigung schmerzhaft gestalten.

Grundsätzlich kann man sagen, dass Gesundheit – im Mund und anderswo – mit der Ernährung beginnt. Möglicherweise kann das eine bildhafte Beschreibung verdeutlichen: Was wir essen und trinken, ist Treibstoff für unsere Körperzellen. Auch wenn der Körper nach dem Verzehr von Schokoladenkuchen, Mettbrötchen oder Fertigpizza nicht unmittelbar den Betrieb einstellt, kann sich eine Ernährung – sobald sie sich auf solche Lebensmittel beschränkt – durchaus schädlich für die Zahngesundheit sein. Ein guter Treibstoff für die Zellen steckt in komplexen Kohlenhydraten, am besten in Form von Vollkornbrot, Hülsenfrüchten, Obst, Salaten und Rohkost. Was bissfest ist, wird gut gekaut, regt den Speichelfluss an und neutralisiert damit schädliche Säuren. Einfache Kohlenhydrate und schlechte Fette sind hingegen als Risikofaktoren zu verstehen. Aus diesem Grund ist eine mundgesunde Ernährung äußerst wichtig. Gerade in der aktuellen Zeit ist dies besonders essenziell, denn eine gesunde Mundschleimhaut kann eine erste Barriere gegen COVID-19 oder andere Erreger darstellen.

Ernährung hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Lifestyle-Thema entwickelt, weshalb die Verbindung zu gesunden Zähnen und Zahnfleisch oft vernachlässigt wird. Die Herausforderung in der Kommunikation ist es daher, Patient\*innen in diesem Aspekt ihre Eigenverantwortung in der Wahl einer zahngesunden Ernährung für ihre Gesundheit deutlich zu machen. Es müssen Schritt-für-Schritt-Lösungen aufgezeigt werden, welche wesentlich wirkungsvoller sein dürften als radikale Veränderungen. Als solche können die folgenden Tipps betrachtet werden:

## Elf Tipps für die mundgesunde Ernährung

1. **Kohlenhydrate:** Weniger ist mehr! Haushaltszucker und Weißmehl füttern Kariesbakterien und fördern Entzündungsreaktionen.
2. **Proteine:** Eiweiß aus magerem Fleisch, Fisch oder Hülsenfrüchten (Bohnen, Linsen, Soja) ist ein Lieferant für Energie und Proteine. Beides ist für den Aufbau von Mundschleimhaut und Zahnfleisch wichtig.

3. **Fette:** Fett ist nicht gleich Fett. Gute, ungesättigte Fette wie in Olivenöl, Leinöl, Nüssen oder Lachs wirken entzündungshemmend. Schlechte, gesättigte Fette sind Entzündungstreiber. Sie finden sich in tierischen Produkten z. B. in Butter oder Wurst und sind oft in stark verarbeiteten Fertigprodukten enthalten. Vorsicht bei gefährlichen Trans-Fettsäuren in frittierten Lebensmitteln!
4. **Mikronährstoffe:** Kupfer, Selen, Vitamin C, Zink und Eisen sind Stoffe, die keine direkte Energie liefern, die der Körper aber nicht selbst herstellen kann, und die wir dringend für eine normale Funktion unseres Immunsystems brauchen.
5. **Vitamin C:** Fünf am Tag bedeutet: Drei Handvoll Gemüse und zwei Handvoll Früchte zu essen. Speziell vitaminreiche Sorten wie Kiwi, Paprika oder Rosenkohl helfen bei der Regeneration von Knochen und Gewebe.
6. **Antioxidantien:** Vitamin C, Vitamin E und Provitamin A sind in Obst und Gemüse, Pflanzenstoffe wie Flavonoide in Kaffee, grünem Tee. Sie helfen, Radikale zu neutralisieren und dienen damit der Zellerneuerung.
7. **Vitamin D:** Das durch Sonneneinstrahlung gebildete Hormon hat eine antientzündliche Wirkung, es spielt eine zentrale Rolle im Kalziumhaushalt und ist damit von großer Bedeutung für Knochen und Zähne. Außerdem hilft es unserer psychischen Gesundheit.
8. **Vollkornbrot und Rohkost essen!** Kauen regt den Speichelfluss an, Säuren werden neutralisiert und Zahnschmelz wird remineralisiert. Darum ist zuckerfreier Kaugummi nach einer Mahlzeit ein guter Tipp.
9. **Viel trinken!** Wasser verdünnt entstehende Säuren im Mund und wird außerdem für die Speichelproduktion gebraucht.
10. **Was klebrig ist oder lange die Zähne umspült, schadet am meisten.** Das gilt auch für Trockenfrüchte und Saftschorlen. Daher: Süßigkeiten am besten als Nachtisch genießen und nicht zwischendurch!
11. **Naturliebende Milch- und Sauermilchprodukte** liefern Kalzium für die Zähne und sind gut für die Mundflora. Aber auch Sesam, Mandeln, Hafer, Spinat oder Grünkohl sind wertvolle Kalziumlieferanten.

Zu bedenken ist: Wenn Zähne bereits wackeln und das Zahnfleisch schmerzt, kann sich gesundes Essen mit kernigem Brot, viel rohem Obst und Gemüse schwierig gestalten. Begreift man Parodontitis als Volks- und Zivilisationskrankheit, könnte eine an der Steinzeit orientierte Ernährung als Möglichkeit für die Zahngesundheit verstanden werden.

[www.alldent-zahnzentrum-hamburg.de](http://www.alldent-zahnzentrum-hamburg.de)

# UNNAER FORUM

## FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

11./12. März 2022  
Mercure Hotel Kamen Unna

ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



www.unnaer-forum.de



### Themen:

Update Implantologie  
Update Parodontologie

### Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/ Marburg  
Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg  
Dr. Christof Becker/Unna  
Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg  
Sebastian Spellmeyer/Unna

### Referenten u. a.:

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg  
Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg  
Dr. med. dent. habil. Peter Gehrke/Ludwigshafen  
apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale)  
Univ.-Prof. Dr. Dr. Wolf-D. Grimm/Witten/Herdecke  
Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden  
Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer/Mainz  
Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg  
Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin  
Prof. Dr. Thomas Weischer/Essen  
Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc./Leipzig

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum UNNAER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN zu.

\_\_\_\_\_  
Titel, Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel



Von links: Priv.-Doz. Dr. Dr. Manuel Weber (Innovations-Spezialpreis, Erlangen), Andreas Herforth (Jury, Hamburg), Prof. Dr. Nadine Schlüter (Arbeitsgruppe 1. Preis, Freiburg im Breisgau), Prof. Dr. Annette Wiegand (Jury, Göttingen), Prof. Dr. Michelle Ommerborn (2. Preis, Düsseldorf), Prof. Dr. Werner Geurtsen (Jury, Hannover), Dr. Marc Auerbacher (Sonderpreis, München), Prof. Dr. Rainer Haak (Jury, Leipzig), Lydia Gebetsberger (Arbeitsgruppe Sonderpreis, München), Nina Wenzl (Mars Wrigley, Unterhaching), Dr. Dalia Kaisarly (Arbeitsgruppe Sonderpreis, München)

## Prämierte Forschung zur Verbesserung der Mundgesundheit

Zum Ende des Jahres wurden in Göttingen die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner des Wrigley Prophylaxe Preises gekürt. Der Wrigley Prophylaxe Preis zählt zu den renommiertesten Auszeichnungen in der Zahnmedizin und wird bereits seit 27 Jahren unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) an Vorreiter\*innen aus Forschung und Praxis in der Zahnmedizin verliehen. Dabei ist es das Ziel, diejenigen auszuzeichnen, welche mit ihrer Forschung aktiv zur Verbesserung der Mundgesundheit beitragen. Gestiftet wird der Preis durch die wissenschaftliche Initiative „Wrigley Oral Healthcare Program“, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Zahn- und Mundgesundheit in Deutschland zu verbessern. Zur Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit gehört neben dem Zähneputzen und gesunder Ernährung auch das regelmäßige Kauen von zuckerfreiem Kaugummi zu den drei Kernempfehlungen der medizinischen Leitlinie zur Kariesprophylaxe ([www.dgz-online.de/patienten/informationen](http://www.dgz-online.de/patienten/informationen)), die jeder täglich eigenverantwortlich umsetzen kann.

Im Rahmen des diesjährigen Wrigley Prophylaxe Preises wurden Forscherteams aus Basel, Freiburg im Breisgau und Gießen, Düsseldorf, München und Erlangen ausgezeichnet. Die mit dem ersten Preis prämierte Studie von Dr. Julia Caroline Difloe-Geisert und ihrem Team von den Universitäten Basel, Freiburg und Gießen untersuchte die Putzleistung von Schallzahnbürsten in den Zahnzwischenräumen. Dabei konnte festgestellt werden, dass Schallzahnbürsten kein Ersatz für Zahnseide und Co. darstellen und die Nutzung weiterer Hilfsmittel

unbedingt zu empfehlen ist. Mit dem zweiten Platz wurde die Forschung zur Entwicklung eines Tests zur frühen Diagnose von nächtlichem Zähneknirschen ausgezeichnet. Professorin Michelle A. Ommerborn und ihr Team entwickelten und überprüften in einer interdisziplinären Kooperation mit Dr. Ralf Schäfer vom Klinischen Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Düsseldorf die Qualität des aus einer hauchdünnen diagnostischen Folie bestehenden Tests. Dieser Test könnte in der Zahnmedizin künftig zur rechtzeitigen Schienenanpassung und zur Vorbeugung von Attritionen genutzt werden.

Zudem wurde der Sonderpreis „Praxis und soziales Engagement“ an Dr. Marc Auerbacher und seine Kolleginnen vom Universitätsklinikum München verliehen. Sie konnten erfolgreich Strategien zur Behandlung von Erwachsenen mit Behinderungen entwickeln, welche es ermöglichen, Prophylaxemaßnahmen ohne Narkose durchzuführen. Die Behandlung im Wachzustand verbessert dabei maßgeblich die Lebensqualität der Betroffenen. Für seine Grundlagenforschung zur Prävention von Mundhöhlenkrebs verlieh die Jury Dr. Dr. Manuel Weber von der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgischen Klinik der Universität Erlangen einen einmalig gestifteten „Innovations-Spezialpreis“. Die Ergebnisse von Webers Studien legen nahe, dass immunologische Marker aussichtsreiche Kandidaten sind, Gewebeeränderungen mit hohem Krebsrisiko zu identifizieren. Sie könnten die Entwicklung eines diagnostischen Tests zur Prophylaxe des Mundhöhlenkarzinoms ermöglichen.



Onlineshop

## Jahrbuch Prophylaxe 2021: Leseprobe jetzt online verfügbar

Mit dem stetig wachsenden Bewusstsein für Ästhetik und Gesundheit steigt in der Gesellschaft auch die Bedeutung für Zahngesundheit und Mundhygiene. Auch Studien belegen, dass in den Bereichen Prophylaxe unter Patient\*innen ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat. Mit dem Jahrbuch Prophylaxe 2021 legt die OEMUS MEDIA AG die 7. überarbeitete und erweiterte Auflage des aktuellen Kompendiums zu den Themen Prophylaxe sowie Parodontologie vor und wird damit der Bedeutung dieser Themen für die tägliche Praxis gerecht. In der diesjährigen Ausgabe sind neben aktuellen Themen wie der neuen PAR-Richtlinie auch Fachbeiträge von renommierten Autor\*innen aus Wissenschaft, Praxis und Industrie zu lesen. Zusätzlich gibt das Jahrbuch einen Überblick zu verschiedenen Materialien, Instrumenten und Mundpflegeprodukten am Dentalmarkt. Das Kompendium wendet sich sowohl an Einsteiger\*innen und erfahrene Anwender\*innen als auch an alle, die in den Themen Prophylaxe und Parodontologie eine vielversprechende Chance sehen, das eigene Leistungsspektrum zu erweitern. Eine Leseprobe zum Jahrbuch Prophylaxe 2021 finden Sie auf unserer Website.

OEMUS MEDIA AG • [www.oemus-shop.de](http://www.oemus-shop.de)

## Ausgezeichnete Putzleistung unter 100 Euro

Im Test der Stiftung Warentest wurden achtzehn elektrische Zahnbürsten getestet und mit Ergebnissen von gut bis ausreichend bewertet. Die ApaCare® Sonic belegt hinter drei hochpreisigen Geräten den vierten Platz und ist damit die beste getestete Zahnbürste unter 100 Euro. Das Gesamturteil lautet gut (2,0), wobei die Zahnreinigung mit 1,8 bewertet wurde. Die Tester bewerteten: „Rundum gut. Die Schallzahnbürste reinigt die Zähne gut. Auch bei der Handhabung und Haltbarkeit überzeugt sie. Zur Ausstattung zählen Putzzeitensignale sowie fünf Putzeinstellungen.“ Die Stiftung Warentest ermittelt die Reinigungsleistung der Zahnbürsten mithilfe einer elektronisch gesteuerten Zahnputzmaschine. Hierfür werden im Labor künstliche Zähne in einem Kiefermodell mit einem Belag aus Titandioxid beschichtet, welche mithilfe einer Zahnputzmaschine standardisiert geputzt werden. Die Entfernung der Beläge wird auf Basis digitaler Fotoaufnahmen analysiert. Dabei werden jeweils sechs Geräte eines Zahnbürstenmodells getestet, um möglichst valide Ergebnisse zu bekommen. Auf Basis dieser Ergebnisse werden die Zahnbürsten abschließend bewertet.

### Cumdente GmbH

Tel.: +49 7071 9755721  
[www.cumdente.com](http://www.cumdente.com)





eazf-Kursreihe



© Christoph Hähnel/Shutterstock.com

## eazf bietet Onlinekurse für das ganze Praxisteam

Die Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, die eazf GmbH, bietet seit Ende Oktober eine Onlinekursreihe zu verschiedenen parodontologischen und Praxismanagementthemen an. Dabei spricht sie gezielt verschiedene Gruppen des Praxisteam an: Zahnärztinnen/Zahnärzte, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sowie das ganze Team. Besonders in diesem Zusammenhang ist die Teamserie: In den Veranstaltungen werden vor allem Themen behandelt, in denen es zwingend notwendig ist, dass alle Teammitglieder den gleichen Informationsstand besitzen und die gleiche Sprache dem Patienten gegenüber sprechen, wie z. B.: Kommunikation, Patientenunterweisung, Abrechnung oder Delegation. Bis Anfang März 2022 können alle Serien noch gebucht werden. Die Kursteilnehmer haben dabei die Wahl: live oder „on demand“. Das heißt: Für diejenigen, die bei einzelnen Terminen einer Serie nicht live dabei sein können, besteht die Möglichkeit, die „verpassten Folgen“ auf einem speziell



ingerichteten Webportal der eazf nachzuholen – es gehen keine Informationen verloren. „Die Kursreihe ist als Reaktion auf die Einführung der neuen PAR-Richtlinien im BEMA entstanden, die in vielen Praxisteam nicht nur die Frage nach der Abrechnung der neuen Leistungspositionen, sondern auch nach der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung der neuen Behandlungsstrecke aufwarfen“, erklärt Organisator und Kursreferent Prof. Dr. Johannes Einwag. Mit hochkarätigen Kolleginnen und Kollegen wurden so drei Online-Fortbildungsreihen entwickelt. Ziel ist die Vermittlung der wesentlichen Voraussetzungen für die praktische Umsetzung der PAR-Richtlinien im Praxisalltag. Im beigefügten QR-Code und unter [www.eazf.de/sites/par-kursreihe-online](http://www.eazf.de/sites/par-kursreihe-online) gibt es eine Übersicht zur Kursreihe und den Anmeldeöglichkeiten.

Quelle: eazf GmbH

## Lager-Guide: Unterstützung für den Praxisalltag

Das neue Jahr steht bald vor der Tür und mit ihm Vorsätze, wie beispielsweise endlich das Material und Lager unter Kontrolle zu bringen. Wer 2021 sehr viel Zeit damit verbracht hat, Material in Schränken und Regalen zu suchen, Last-Minute-Bestellungen für eine Behandlung aufzugeben oder sich in die MDR-konforme Chargendokumentation

einlesen, kann sich auf einen praxisnahen Leitfaden von Wawibox freuen. Als ausgebildete ZFAs und Expertinnen für Warenwirtschaft haben vier Wawibox-Mitarbeiterinnen einen praktischen Lager-Guide verfasst, der auf den eigenen Berufserfahrungen basiert und Praxisteam Orientierung und Sicherheit bei der Materialverwaltung bietet. Der Lager-

Guide enthält praxisnahe Tipps zur einfachen Umsetzung, die vom Führen einer Inventarliste über Formeln für die korrekte Bestandsermittlung und einen passenden Bestellrhythmus bis hin zu einer unkomplizierten MDR-konformen Chargendokumentation reichen. So steht dem guten Vorsatz für mehr Transparenz und Kontrolle im Lager nichts mehr im Wege.

Interessenten können den Lager-Guide kostenlos hier herunterladen: [wawibox.de/lagerguide](http://wawibox.de/lagerguide)

**Wawibox**  
(ein Angebot der Caprimed GmbH)  
Tel.: +49 6221 5204803-0  
[www.wawibox.de](http://www.wawibox.de)



Infos zur Wawibox  
[Ein Angebot der caprimed GmbH]

# AUFGERÄUMT INS NEUE JAHR:

16 Seiten geballtes Wissen für eine reibungslose Material- und Lagerverwaltung!



[Gratis herunterladen](#)



Kostenloser Lager-Guide

## Professionelle Zahnreinigung richtig berechnen

Die professionelle Zahnreinigung muss beim GKV- und beim PKV-Patienten nach GOZ 1040 abgerechnet werden, dies schließt aber nicht alle Leistungen einer PZR ein. Die PZR gilt je Zahn, Implantat und Brückenglied und ist für die Reinigung von abnehmbaren Prothesen sowie von Verbindungselementen nicht berechnungsfähig. Hierfür kann zusätzlich eine Analogleistung nach § 6,1 GOZ bzw. eine zahntechnische Leistung nach § 9 GOZ berechnet werden. Keine Beschränkung bestehen in der Berechnungshäufigkeit: Die PZR ist so oft berechenbar wie notwendig. Kontrollen oder Nachreinigungen können im Rahmen einer Folgebehandlung über die GOZ 4060 abgerechnet werden. Abrechnungstipp von Sabine Schmidt, Leiterin des Kompetenzzentrums GOZ/GOÄ/BEMA beim Deutschen Zahnärztlichen Rechenzentrum (DZR): Eine Anhebung des Steigerungsfaktors mit der Begründung „Erhöhter Zeitaufwand durch zusätzliche Anwendung von Air-Flow“ ist möglich, wenn mittels Air-Flow Verfärbungen durch z.B. Kaffee oder Tee entfernt werden sollen.

Quelle: Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum (DZR)



Foto: © DZR

## Dentaler Wissensfortschritt: Seminar-Termine für 2022

Um den dentalen Wissensfortschritt voranzutreiben, hat TePe die digitale Wissensplattform TePe Share ins Leben gerufen. Hier werden Erfahrungen und Wissen aus über 50 Jahren Engagement für die allgemeine Mundgesundheit gebündelt und für zahnmedizinisches wie medizinisches

Fachpersonal, Apotheker\*innen, Studierende sowie Verbraucher\*innen in Form von Fachvorträgen, Tutorials und kostenlosen Online-Seminaren bereitgestellt. In den ersten Monaten 2022 können sich Interessierte auf folgende spannende Termine freuen:

### 17.-19. Januar 2022:

A sustainable hour with TePe's experts – diving into products and plastic (englisch, Dauer: 45 Min. + Fragerunde)

### 15.-17. Februar 2022:

Ceramics as alternatives to metals – results from clinical trials (englisch, Dauer: 45 Min. + Fragerunde)

### 21.-23. März 2022:

The latest, essential little facts from scientific research on mechanical plaque removal (englisch, Dauer: 45 Min. + Fragerunde)

### 26.-28. April 2022:

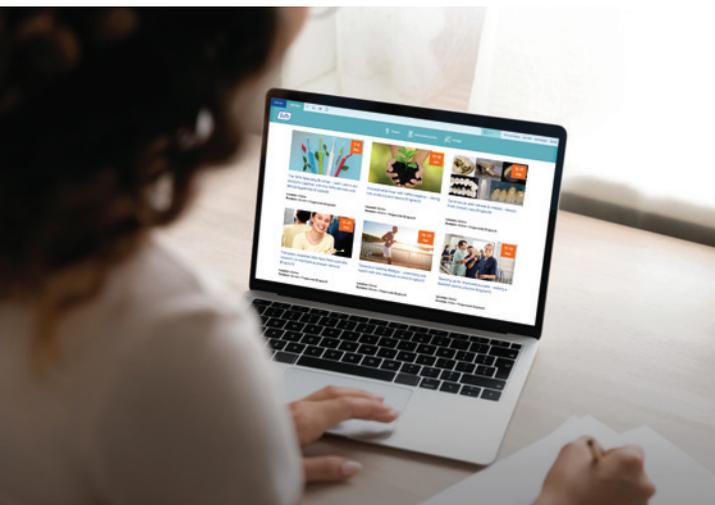
Towards a healthy lifestyle – promoting oral health with the individual in mind (englisch, Dauer: 45 Min. + Fragerunde)

### 17.-19. Mai 2022:

Teaming up for improved success – visiting a Swedish dental practice (englisch, Dauer: 45 Min. + Fragerunde)

### 7.-9. Juni 2022:

How to choose the best interdental cleaning tool for your patients (englisch, Dauer: 45 Min. + Fragerunde)



Zum Terminkalender geht's hier entlang: <https://www.tepe.com/share-de/veranstaltungen-webinare-newsletter/>

**TePe D-A-CH GmbH**

Tel.: +49 40 570123-0 • [www.tepe.com](http://www.tepe.com)

[Infos zum Unternehmen](#)





## Umfrage zur professionellen Zahnreinigung

Die PZR ist neben der regelhaften Mundhygiene der Patient\*innen elementarer Bestandteil eines präventionsorientierten Gesamtkonzepts zur Vermeidung und Therapie von Volkskrankheiten wie Karies und Parodontitis. Trotzdem ist die PZR keine regelhafte Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Im Rahmen der jährlichen Umfrage der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung wurde festgestellt, dass ein Großteil der Krankenkassen Zuschüsse zur PZR pro Jahr oder Termin, etwa in Form von Bonusprogrammen oder be-

sonderen Tarifen, gewähren. Einige Angebote von Kassen basieren allerdings auf Selektivverträgen: Versicherte erhalten den Zuschuss nur dann, wenn Zahnärzt\*innen dem jeweiligen Vertrag beigetreten sind. Ist das nicht der Fall, müssen Patient\*innen für die Bezuschussung eine der vom Kostenträger vorgegebenen Praxen aufsuchen oder auf den Zuschuss verzichten. Gerade dies wird durch die KZBV kritisch bewertet.

Quelle: KZBV

## Wirksamkeit von Hydroxylapatit in der Kariesprophylaxe

Hydroxylapatit ist ein bionischer Wirkstoff, der bereits seit vielen Jahren in der Zahnpflege eingesetzt wird. Zahlreiche wissenschaftliche Studien haben dessen Wirkung als Wirkstoff für die Kariesprophylaxe nachgewiesen. Dies wurde durch eine Meta-Analyse bestätigt, welche alle klinischen Studien zusammenfasst, die nach höchsten wissenschaftlichen Standards durchgeführt wurden, und damit eine Gesamtaussage zur Wirksamkeit von Hydroxylapatit liefert. Es wird deutlich, dass Hydroxylapatit in Zahnpflegeprodukten eine wirksame Alternative zu Fluorid in der Kariesprophylaxe ist. Diese Ergebnisse der wissenschaftlichen Abteilung der Dr. Wolff-Group und Professor Limeback sind insbesondere relevant für die Kariesprophylaxe bei Kindern, da durch Hydroxylapatit keine Fluorosen entstehen können. Deshalb sind Produkte mit dem Wirkstoff Hydroxylapatit (HAP), wie die Zahnpasta Kinder Karex mit BioHAP der Dr. Wolff Group, zur Kariesbekämpfung geeignet.

Quelle: DR. KURT WOLFF GMBH & CO. STG



Meta-Analyse



## Gewinn auf ganzer Linie

Um die Nova Winkelstück-Linie zu umschreiben, lässt sich nur ein Superlativ an den anderen reihen: Mit dem kleinsten konischen Kopf und dem schmalsten Handgriff der gesamten Bien-Air Produktreihe sorgen sie für ein vergrößertes Sichtfeld und erleichtern so den Zugang selbst zum hintersten Teil der Mundhöhle. Die Herstellung aus rostfreiem Edelstahl sorgt außerdem für Top-Platzierungen in den Kategorien Ergonomie, Robustheit, Stoßfestigkeit und Vibration. Nicht zuletzt überzeugen durchdachte Features wie das Rückschlagventil und der Schutzmechanismus Sealed Heat für die Reduzierung des Risikos der Kreuzkontamination sowie die Erhitzungsbegrenzungstechnologie Cool Touch+ für erhöhte Sicherheit auf ganzer Linie.

Im aktuellen Doppelpack-Aktionsangebot von Bien-Air Dental erhalten Interessierte beim Kauf von zwei CA NOVA 1:5 L bzw. zwei CA NOVA 1:5 L MICRO-SERIES bis zum 31.12.2021 eine zweijährige Vollkasko im Wert von 80 Euro on top. Damit sind innerhalb der Garantiezeit von 24 Monaten zwei Sturzschäden pro Jahr „inklusive“ und werden ohne Zusatzkosten behoben.



### Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 455740

[www.bienair.com](http://www.bienair.com)

Infos zum Unternehmen



im Duo-Pack zum Aktionspreis sichern.

### „Klein, aber oho“

Seit September 2021 auf dem Markt und schon die ersten Praxistests bestanden: Ein Interview mit Erstanwenderin Dr. Sabine Hopmann über die neue Winkelstück-Linie Nova von Bien-Air Dental.



#### Worauf legen Sie bei einem Winkelstück Wert?

Für mich muss es vor allem robust sowie zuverlässig sein und zudem gut in der Hand liegen – immerhin ist das ein Arbeitstool, welches ich tagsüber hauptsächlich in der Hand halte.

#### Wofür schätzen Sie die Nova Winkelstück-Linie?

Die Nova sind im Vergleich zu klassischen Winkelstücken schmaler und leichter. Zudem ist der konische Kopf mit einem Durchmesser von 8,3-6,4mm deutlich kleiner – das ermöglicht mir eine bessere Sicht auf das Behandlungsfeld.

#### Für welche Indikationen sind sie geeignet?

Für alle prothetischen Behandlungen von der Präparation bis hin zum Polieren. Durch das schmale Design eignen sie sich sehr gut bei Patienten mit einer geringen Mundöffnung. Die Nova sind als blaue (Direktantrieb 1:1) und rote (Übersetzung 1:5) Winkelstücke erhältlich.

#### Was gefällt Ihnen besonders?

Neben dem Design und den Vorteilen in puncto Übersicht des Behandlungsfeldes hat

mich besonders die 4-fach Wasser-/Sprayverteilung an dem kleineren Kopf begeistert. Außerdem hat mich der Überhitzungsschutz COOLTOUCH+ überzeugt: Dieser verhindert gerade bei längerer Behandlung eine Überhitzung am Kopf des Winkelstücks.

#### Was unterscheidet die Nova-Winkelstück-Linie von klassischen Winkelstücken?

Gutes Handling, bessere Übersicht, kratzfestere Oberfläche und gutes Design sind da sicher zu erwähnen.

#### Gibt es zusätzliche Services?

Bien-Air bietet zusätzlich zu den zwei Jahren Garantie eine Vollkaskoversicherung an. Innerhalb der Garantiezeit sind dann mögliche Sturzschäden zusätzlich abgedeckt und werden nicht berechnet.

#### Kontakt

Dr. Sabine Hopmann

Tel.: +49 5443 374

[www.hopmann-maak.de](http://www.hopmann-maak.de)

## Prophylaxesystem: Rundum gut versorgt

Patient ist nicht gleich Patient – diese Aussage können Fachkräfte, die täglich Prophylaxebehandlungen durchführen, sicher direkt so unterschreiben. Die Patienten unterscheiden sich bereits hinsichtlich ihres Alters und der damit verbundenen Anforderung an die Art und Weise einer Prophylaxebehandlung. Auch die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Ursachen müssen individuell betrachtet werden. Demnach liegt es auf der Hand, dass ein einziges Behandlungskonzept nicht pauschal das Allheilmittel für alle Patientenfälle sein kann. Jedes Krankheitsbild und jeder Mundgesundheitsstatus stellen individuelle Anforderungen an die geeignete Therapie- und Prophylaxemethode. Dabei ist es essenziell, dass die Prophylaxefachkraft gut geschult ist, um letztendlich in Absprache mit Zahnärztin oder Zahnarzt entscheiden zu können, welches Vorgehen für den einzelnen Patienten das richtige ist. Fachliche Kompetenz ist das eine – geeignete Produkte für jede individuelle Behandlungsform das andere. Das Lunos® Prophylaxesystem bietet ein Portfolio, welches durch seine flexiblen Einsatzmöglichkeiten auf ganzer Linie überzeugt.

Lunos® von Dürr Dental schreibt, anders als einige Mitbewerber im Markt, kein festes oder auf nur einen speziellen Anwendungsbereich bezogenes Behandlungskonzept vor. Lunos® erlaubt es der geschulten Prophylaxefachkraft, im Rahmen der ärztlichen Delegation, selbst zu entscheiden, welche Behandlungsform bei den einzelnen Patienten zur Anwendung kommt. So kann es beispielsweise sein, dass sich für Patient A eine Behandlung mit dem MyLunos® Pulver-Wasser-Strahlgerät mit anschließender Politur eignet, Patient B hingegen sollte aufgrund einer hohen Sensibilität besser nur durch eine sanfte



Infos zum Unternehmen

Politur behandelt werden, während bei der fortgeschrittenen Parodontitis bei Patient C das schmerzarme, atraumatische Vector® Ultraschallsystem Anwendung findet.

Dürr Dental versteht sich seit jeher als Systemanbieter. Dieses Verständnis und dieser Anspruch spiegeln sich auch in der Marke Lunos® wider. Zum Lunos® Portfolio gehören ein Pulverstrahlhandstück, ein ultraschallbasiertes Standgerät, verschiedene Prophylaxepulver, Polierpasten und Fissurenversiegler, eine Mundspüllösung sowie ein Fluoridgelee. Diese Prophylaxematerialien werden durch ein Prophy-Kissen aus bequemem Viscoschaum und ein Wellnesstuch für den besseren Patientenkomfort ergänzt. Schulungen und Servicemaßnahmen für die Zahnarztpraxis runden das Angebot ab. Lunos® von Dürr Dental bietet für nahezu alle Arbeitsschritte der Prophylaxesitzung Geräte, Verbrauchsmaterialien und sinnvolles Zubehör an. Alle Produkte sind aufeinander abgestimmt und bilden gemeinsam ein hochflexibles System, das jede Behandlungsphilosophie unterstützt – damit am Ende alle Beteiligten „vor Freude strahlen“.

### DÜRR DENTAL SE

Tel.: +49 7142 705-0 • [www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

## Die 2-in-1-Prophylaxekombination

Ultraschallscaler und Pulverstrahlgerät in einem – das ist der Varios Combi Pro. Seine innovative Gerätestruktur gewährleistet dank der kompletten Trennung der medienführenden Kanäle eine noch sicherere und effizientere Anwendung der beiden Prophylaxefunktionen. In seiner Grundausstattung beinhaltet Varios Combi Pro die Pulverstrahlleinheit für die supragingivale Anwendung. Die Ultraschallfunktion basiert auf der bewährten NSK Varios-Technologie. Dank der iPiezo-Elektronik mit ihrem Auto-Tuning- und Feedback-System steht immer die erforderliche Leistung an der Aufsatzspitze zur Verfügung – für eine kraftvolle Zahnsteinentfernung oder auch sensible Parodontalbehandlung. Das optional erhältliche Perio-System ermöglicht mithilfe eines sanften Pulverstrahls die angenehme und sichere subgingivale Anwendung. Damit reicht der Einsatzbereich von der schnellen Biofilamentfernung bis hin zur schonenden Implantatreinigung.



### NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-0  
[www.nsk-europe.de](http://www.nsk-europe.de)

Infos zum Unternehmen

## Prävention statt Kuration

Gesunde Zähne sind nicht nur für den Zustand des Mundes von großer Bedeutung, sondern bilden zudem einen zentralen Faktor für die Allgemeingesundheit. Das bestätigt unlängst auch eine Resolution der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die hohe Anzahl Betroffener von parodontalen Erkrankungen lässt auf noch immer bestehende Mängel in der Zahn- und Mundpflege schließen, weshalb Förderung und Prävention in der Mundgesundheit eine entscheidende Rolle zufällt. Da die Zähne nur etwa 25 Prozent des gesamten Mundraums ausmachen, ist die Pflege der Zähne und Zahnzwischenräume alleine nicht ausreichend für eine gute Mundhygiene. Ergänzend empfiehlt sich deshalb die Verwendung von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung wie z. B. Listerine. Die einzigartige Formel von Listerine mit bis zu vier ätherischen Ölen (Thymol, Menthol, Eukalyptol und Methylsalicylat) trägt – zweimal täglich ergänzend zur mechanischen Reinigung angewendet – zur Bekämpfung des dentalen Biofilms bei, indem sie zusätzlich Plaque reduzieren kann. Idealerweise sollten alle Patient\*innen zu Hause eine Kombination aus Zähneputzen, Interdentalreinigung und Mundspülungen in ihre tägliche häusliche Mundhygiene als Prophylaxestrategie integrieren, um ihre Mundhygiene zu optimieren.



**Listerine – Johnson & Johnson GmbH**

Tel.: 00800 26026000 • [www.listerineprofessional.de](http://www.listerineprofessional.de)

[Infos zum Unternehmen](#)

## Schallzahnbürsten – innovativ und elektrisch

Die Sonicare 9900 Prestige, das neue Schallzahnbürstenmodell von Philips, sorgt für saubere und weißere Zähne sowie ein gesünderes Zahnfleisch. Im Vergleich zu einer Handzahnbürste entfernt sie bis zu 20 Mal mehr Plaque<sup>1</sup> und bis zu 100 Prozent<sup>2</sup> mehr Verfärbungen in weniger als zwei Tagen. Innerhalb von sechs Wochen können Patient\*innen außerdem ein bis zu 15 Mal gesünderes Zahnfleisch entwickeln.<sup>3</sup> Besonders macht die Sonicare 9900 Prestige ihre SenselQ Technologie. Diese misst den Anpressdruck, Putzbewegungen, die

Dauer und die geputzten Flächen bis zu 100 Mal pro Sekunde und kann so den individuellen Putzstil identifizieren. In Echtzeit passt sich die Zahnbürste dem jeweiligen Putzverhalten an und reduziert automatisch die Intensität, wenn zu starker Druck ausgeübt wird. Dadurch wird eine sanfte Reinigung der Zähne und gleichzeitig ein effektiver Schutz des Zahnfleischs gewährleistet. Die dazugehörige Sonicare App speichert und analysiert automatisch die Putzdaten, ohne dass die App bei jeder Zahnreinigung geöffnet werden muss. Zudem übermittelt sie individuelle Empfehlungen zur Verbesserung des Putzstils an die Patient\*innen. Damit ist die Sonicare 9900 Prestige die fortschrittlichste elektrische Zahnbürste, die Philips je auf den Markt gebracht hat.

- 1 Im Vergleich zu einer Handzahnbürste in einer klinischen Studie.
- 2 Im Vergleich zu einer Handzahnbürste im Labortest.
- 3 Im Vergleich zur Nutzung einer Handzahnbürste für die Dauer von sechs Wochen in einer klinischen Studie.



**Philips GmbH**

Tel.: +49 40 349713010

[sonicare.deutschland@philips.com](mailto:sonicare.deutschland@philips.com)

[Infos zum Unternehmen](#)

## Aufstiegsfortbildungen Prophylaxe 2022

Das praxisDienste Institut für Weiterbildung konnte im Pandemiejahr seine marktführende Position im Bereich der Prophylaxe-Aufstiegsfortbildungen behaupten und sogar weiter ausbauen. Besonders beliebt bei den Kund\*innen ist der ZMP Online-/Präsenz Kombinationskurs, welcher von über 30 Prozent aller ZMP-Kursteilnehmer\*innen absolviert wird. Der ZMP Online-/Präsenz Kombinationskurs ist ideal für alle, die beispielsweise Beruf, Karriere und Familie kombinieren möchten. Der Kurs startet mit drei Tagen Präsenzunterricht und gibt einen Einstieg in die allgemeine Kursorganisation, vermittelt fachliche Basics und ermöglicht ein persönliches Kennenlernen. Die weiteren Theorieeinheiten werden über den zehnmonatigen Kurs online anhand von Videotutorials und Begleitskripten vermittelt und nach jeder Lerneinheit mittels Lernerfolgskontrollen gefestigt. An den insgesamt zehn Samstagen findet die praktische Ausbildung statt: zunächst an Phantomköpfen und später dann an Patient\*innen. Darüber hinaus unterstützen in regelmäßigen Abständen die Kursleiter\*innen durch online Live-Sprechstunden über das Videokonferenzsystem des praxisDienste Institut für Weiterbildung.

Präsenzunterricht					Mediengestützter Unterricht
	Mi	Do	Fr	Sa	
Modul 1	Theorie	Theorie	Theorie	Praxis	Lerneinheiten 1–50:  Videotutorials Lernerfolgskontrollen Individuelle Lernfortschrittskontrolle Live-Sprechstunden Der Online-Unterricht entspricht 13 Präsenztagen und ist zeitlich frei nach Lerneinheiten während der gesamten Kurszeit abrufbar
Modul 2				Praxis	
Modul 3				Praxis	
				Praxis	
Modul 4				Praxis	
				Praxis	
Modul 5				Praxis	
				Praxis	
Modul 6				Praxis	
				Praxis	
			Theorie	Theorie	
Prüfung			Prüfung	Prüfung	

Alle Termine für 2022 sind bereits online und können ab sofort gebucht werden. Interessierte können sich per Telefon beraten lassen oder das Jahresprogramm in analoger oder digitaler Form anfordern.



**praxisDienste Institut  
für Weiterbildung**

Tel.: 0800 7238781  
www.praxisdienste.de

Infos zum Unternehmen

## Impressum

### Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-0  
www.oemus.com

### Redaktion

Antje Isbaner (V.i.S.d.P.)  
Tel.: +49 341 48474-120  
a.isbaner@oemus-media.de

Marlene Hartinger  
Tel.: +49 341 48474-133  
m.hartinger@oemus-media.de

### Anzeigenleitung

Stefan Thieme  
Tel.: +49 341 48474-224  
s.thieme@oemus-media.de

### Grafik/Satz

Josephine Ritter  
Tel.: +49 341 48474-144  
j.ritter@oemus-media.de

### Art Direction

Alexander Jahn  
Tel.: +49 341 48474-139  
a.jahn@oemus-media.de

### Herstellungsleitung

Gernot Meyer  
Tel.: +49 341 48474-520  
meyer@oemus-media.de

### Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

**Verlags- und Urheberrecht:** Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen

Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasser-namen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):** Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.



# Hol dir dein BOOSTER- = UPDATE

mit dem wöchentlichen Newsletter für die *Zahnärztliche Assistenz*.



## ZWP ONLINE

[www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)



Die aktuellen Newsletter sind auch online einsehbar – ganz **ohne Anmeldung** und Verpflichtung.

Einfach den QR-Code scannen, Newsletter auswählen und selbst überzeugen.



**Volle Kontrolle  
in Ihren Händen.**



# iProphy

Kabelloser Poliermotor

Weniger ist mehr: gesteuert nur mit Ihrer Fingerspitze, ganz ohne Fußschalter, haben Sie beim iProphy den Poliervorgang fest in Ihrer Hand, mit maximalem Freiraum und einzigartiger Kontrolle über das Geschehen. So wird iProphy schnell zu einem unersetzlichen Bestandteil Ihres Arbeitsalltags, der nicht mehr wegzudenken ist.